



KINDER MEDIENLAND

Baden-Württemberg



DEINE KLASSE MACHT SCHLAGZEILEN

ZEITUNG MACHEN
HANDBUCH FÜR LEHRKRÄFTE

SWR.de/medienrechte-kinder.de

1. VORWORT	4
2. KINDERRECHTE IN DER MEDIALEN WELT	5
3. ZEITUNGSPROJEKTE MIT KINDERN	5
4. »DEINE KLASSE MACHT SCHLAGZEILEN« EIN UNTERRICHTSPROJEKT ZUR FÖRDERUNG DER INFORMATIONS- UND NACHRICHTENKOMPETENZ	6
4.1. ÜBER DAS PROJEKT	6
4.2. VORAUSSETZUNGEN	7
4.3. ABLAUFPLAN	8
4.4. IHRE VORBEREITUNGEN	10
5. UNTERRICHTSVERLAUF	12
5.1. WIE ENTSTEHT EINE (KINDER-) ZEITUNG?	12
5.2. ZEITUNGSFRÜHSTÜCK	13
5.3. REDAKTIONSSITZUNG	15
5.4. DIE JAGD NACH INFORMATIONEN	15
5.5. VORSTELLUNG VON BOOK CREATOR	17
5.6. EINE EIGENE ZEITUNGSSEITE GESTALTEN	18
5.7. ABSCHLUSSPRÄSENTATION	18
6. ERGÄNZENDE BAUSTEINE	19
6.1. DAS BILD ZUM EIGENEN ARTIKEL	19
6.2. TITELSEITE GESTALTEN	19
6.3. DAS GEBUNDENE WERK	20
6.4. ARTIKEL EINSPRECHEN ODER VERTONEN	20
7. DRUCKVORLAGEN, ARBEITS- UND LÖSUNGSBLÄTTER	21
WIE ENTSTEHT EINE (KINDER-) ZEITUNG?	
GRAFIKEN ZUM PRODUKTIONSPROZESS	23
WIE ENTSTEHT EINE (KINDER-) ZEITUNG?	
GRAFIKEN ZUM PRODUKTIONSPROZESS	35
DIE JAGD NACH INFORMATIONEN	
ARBEITSBLATT ONLINE- RECHERCHE	44
DIE JAGD NACH INFORMATIONEN	
ARBEITSBLATT INTERVIEW	45
WEM GEHÖRT DAS BILD?	
ARBEITSBLATT BILDRECHERCHE	46
ABSCHLUSSPRÄSENTATION	47
8. IMPRESSUM	48

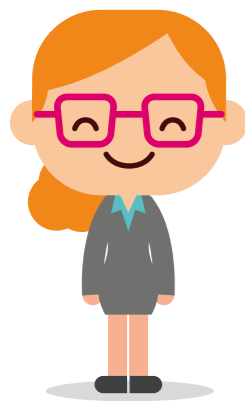
1. VORWORT

Liebe Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer, wir freuen uns über Ihr Interesse an »Zeitung machen – Deine Klasse macht Schlagzeilen«, einem Tablet-Unterrichtsangebot, das speziell für die Klassen 3-4 zugeschnitten ist. Schritt für Schritt untersuchen die Kinder, wie eine Zeitung entsteht, um anschließend in Kleingruppen eigene journalistische Beiträge zu erschaffen.

Die Idee für dieses Unterrichtsmodul entstand im Rahmen des Projekts »Medienrechte für Kinder«, einem Angebot des SWR und der Initiative Kindermedienland Baden-Württemberg. Der Pilot für diese Unterrichtseinheit startet im Schuljahr 2021/22 in den Regierungsbezirken Freiburg und Stuttgart und wird im Rahmen des Projekts von der Badischen Zeitung, der Stuttgarter Zeitung und den Stuttgarter Nachrichten

umgesetzt. Im Schuljahr 2022/23 sind die Grundschulen in den Regierungsbezirken Karlsruhe und Tübingen an der Reihe. Das Unterrichtsmaterial ist frei zugänglich und kann von Schulen und Zeitungsverlagen verwendet werden.

Die Broschüre »Medienrechte für Kinder« für Grundschulpädagoginnen und -pädagogen ist ein Nachschlagewerk mit Tipps für frei zugängliches Unterrichts- bzw. weiterführendes Informationsmaterial zum Thema Kinderrechte, die Medien betreffen. Im Fokus stehen Themen wie Privatsphäre, Datenschutz, Bildung, Zugang zur digitalen Welt sowie Meinungs- und Informationsfreiheit. Auf unserer Internetseite [SWR.de/medienrechte-kinder](https://www.swr.de/medienrechte-kinder) finden Sie die Broschüre zum Herunterladen.



2. KINDERRECHTE

IN DER MEDIALEN WELT

Kinderrechte haben zum Ziel, dass Kinder mitbestimmen in allen Belangen, die sie betreffen.

So haben Kinder ein Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit. Es muss ihnen möglich sein, sich zu informieren und Informationen zu vergleichen, um sich eine Meinung zu einem Thema bilden zu können. »Du hast

das Recht auf verlässliche Informationen aus verschiedenen Quellen, einschließlich Büchern, Zeitungen und Zeitschriften, Fernsehen, Radio und Internet. Informationen müssen für dich zuträglich und verständlich sein«, legt der Europarat in den UN-Kinderrechtskonventionen fest. (Kinder-)Zeitungen spielen bei der Suche nach Informationen eine zentrale Rolle.

3. ZEITUNGSPROJEKTE

MIT KINDERN

Kinder stellen Fragen, um zu lernen. Sie informieren sich, um Erklärungen zu finden und Zusammenhänge zu verstehen. Nachrichten und Zeitungen sind dabei im Grundschulalter eine wichtige Quelle für Informationen.

Bei Zeitungsprojekten erfahren Schülerinnen und Schüler, wie eine Zeitung entsteht. Dabei bekommen sie einen Einblick in den Produktionsprozess und lernen die Abläufe und Aufgabenbereiche kennen. Sie beschäftigen sich mit der Entstehung eines journalistischen Beitrags – von der Redaktionssitzung über die Recherche von Informationen bis hin zur Bildauswahl und der Gestaltung. Im praktischen Teil produzieren sie eine eigene (Kinder-)Zeitung. Sie stellen selbst Informationen zusammen, verfassen journalistische Beiträge und gestalten sie.

Auf schulischer Ebene ist das Thema verankert in den Bildungsplänen der Grundschulen: Die Schülerinnen und Schüler lernen, Informationen zu sammeln, zu bewerten und sie in eigenen Worten wieder- und weiterzugeben. Im Vergleich zum reinen Konsum von Kindernachrichten bietet das Setting »Schule« also weitergehende Möglichkeiten: Kinder können in der Schule einen Einblick in die Produktionsbedingungen von Zeitungen erhalten, indem sie selbst aktiv Medien mitgestalten. Durch die Reproduktion entwickeln sie ein tieferes Verständnis von Nachrichten und Informationsrecherche und werden medienkompetenter.



4. »DEINE KLASSE MACHT SCHLAGZEILEN« EIN UNTERRICHTSPROJEKT ZUR FÖRDERUNG DER INFORMATIONSS- UND NACHRICHTENKOMPETENZ

4.1. ÜBER DAS PROJEKT

Alter der Schüler:innen:	Klassenstufen 3 und 4
Dauer (Minimum):	1 Schulvormittag
Dauer (Empfohlen):	2 Schulvormittage
Betreuung:	2 Lehrkräfte
Technik:	1 Klassensatz Tablets / 1 Klassensatz Computer, Beamer / Smartboard
Kosten:	Druckkosten, Klassensatz Tages- oder Kinderzeitungen

Im Projekt erfahren Ihre Schülerinnen und Schüler, wie Zeitungen entstehen. Sie lernen spielerisch und über abwechslungsreiche Methoden, Informationen zu hinterfragen und journalistische Beiträge zu verfassen. Durch die Produktion einer Kinderzeitung in digitaler Form und das Verfassen eigener Texte vertiefen sie das Gelernte.

Am Ende des Schultages

- wissen die Schülerinnen und Schüler, was das Recht auf Informations- und Meinungsfreiheit bedeutet;
- haben die Schülerinnen und Schüler einen Blick hinter die Kulissen der Produktion einer (Kinder-) Zeitung erhalten;
- haben die Schülerinnen und Schüler die Ressorts einer Zeitung und unterschiedliche Formen journalistischer Beiträge kennengelernt;
- haben sich die Schülerinnen und Schüler mit der Recherche, Prüfung und Zusammenstellung von Informationen auseinandergesetzt;
- haben die Schülerinnen und Schüler ein Tool zur Gestaltung von Zeitungen als multimediales Buch kennengelernt und praktisch eingesetzt.

Zum Abschluss des Projekttag haben alle Schülerinnen und Schüler mit diesem Wissen eigene Nachrichten produziert und damit ihre eigene Kinderzeitung gestaltet. Sie haben dabei Kompetenzen aus den Bereichen der Medienkunde, Mediennutzung, Medienkritik und Mediengestaltung erworben.

Das Projekt kann an einem Schulvormittag umgesetzt werden, wobei wahlweise der Projektabschluss am Ende des Schultages (bei sechs Unterrichtsstunden) oder zu einem späteren Zeitpunkt (bei fünf Unterrichtsstunden) stattfindet. Die folgenden Unterrichtsmaterialien sind auf diese kurze Form der Durchführung ausgerichtet.

Wir empfehlen jedoch, zwei Schulvormittage für das Projekt zu nutzen, sofern es Ihnen möglich ist. Mehr Zeit für die einzelnen Einheiten fördert die Motivation, das Verständnis und damit den Lernerfolg Ihrer Schülerinnen und Schüler.

4.2. VORAUSSETZUNGEN

Sie haben Interesse an diesem Projekt, wissen aber nicht, ob an Ihrer Schule die Voraussetzungen dafür gegeben sind? Sehen Sie sich die folgende Aufstellung an, um eine Entscheidung treffen zu können.

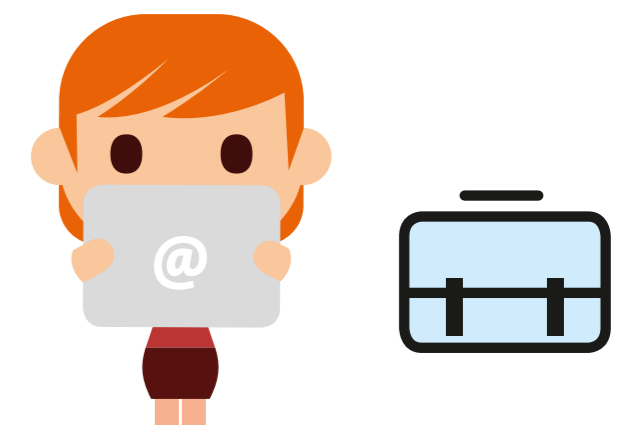
- Technik: Da die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Unterrichtsprojektes eigene multimediale Bücher erstellen, wird ein Computerraum oder ein Klassensatz Tablets / Notebooks benötigt. Sie sollten zudem die Möglichkeit haben, ein Video mit Ton über Beamer oder SMARTboard zu zeigen.
- Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler: Ein Vorwissen zu Nachrichten und Zeitungen ist nicht erforderlich. Um einen eigenen Beitrag mit »Book Creator« zu verfassen, sollten die Kinder ein ausreichendes Maß an Lese- und Schreibkompetenz mitbringen. Die Handhabung der Software ist sehr schnell erlernt und der Funktionsumfang ist altersangemessen und ausreichend. Günstig ist dennoch, wenn Ihre Schülerinnen und Schüler schon etwas Erfahrung im Umgang mit Computern und der Tastatur besitzen.

- Ihre Vorkenntnisse: Um den Umgang mit dem Programm »Book Creator« zu erklären und Ihre Schülerinnen und Schüler bei Fragen zu unterstützen, brauchen Sie selbst Kenntnisse zum Umgang mit der Software / App. Um Book Creator kennenzulernen sollten Sie etwa 30 bis 60 Minuten einkalkulieren.

Wissen rund um das Thema Zeitungen und Nachrichten ist hilfreich, jedoch nicht zwingend erforderlich.

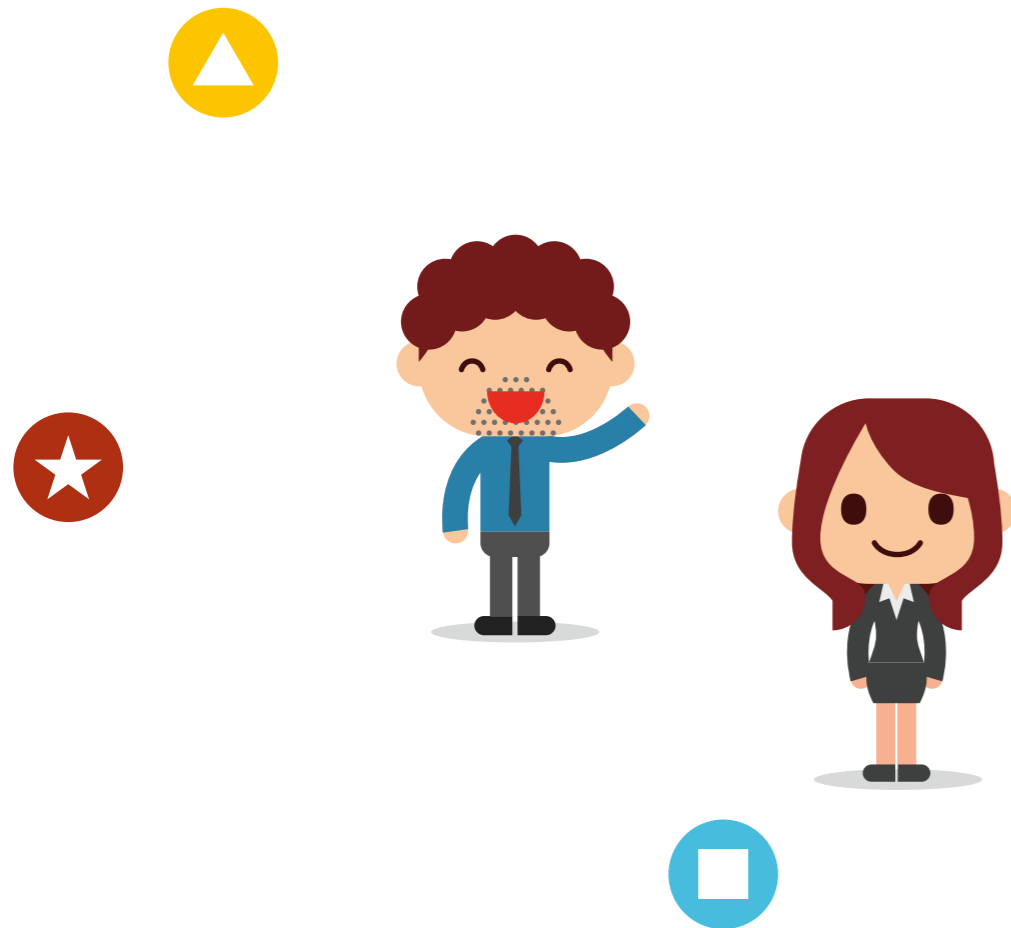
- Kosten: Das Programm ist je nach Version und Umfang kostenfrei (browserbasiert) oder kostenpflichtig (App). Ausgaben sollten Sie einkalkulieren für die benötigten Kopien, Bastel- und Verbrauchsmaterialien sowie für einen Klassensatz Tages- oder Kinderzeitungen.

Tipp: Haben Ihre Schülerinnen und Schüler noch keine Kenntnisse im Umgang mit der Tastatur oder zum Speichern von Dateien, dann können Sie vorab mit Ihrer Klasse die Lerneinheit »Computer-ABC« auf der Plattform des Internet-ABC durchführen. Auch empfiehlt es sich, vorher gemeinsam mit den Kindern Book Creator auszuprobieren, damit sie sich im Projekt auf das Verfassen einer eigenen Nachricht konzentrieren können.



4.3. ABLAUFPLAN

Der Ablaufplan bietet Ihnen eine Übersicht über die einzelnen Projektschritte mit Einschätzung der mindestens benötigten Unterrichtszeit. Das farbige Symbol zeigt Ihnen an, welche Aufgaben- und Lösungsblätter aus dem Anhang an der jeweiligen Stelle im Projekt benötigt werden.



USt.	Thema	Dauer	Zugehörige Materialien
1	Wie entsteht eine (Kinder-)Zeitung? 1. Grundlagenwissen 2. Arbeitsbereiche bei Zeitungen 3. Produktionsschritte Methoden: Video mit Diskussionsrunde, Erstellung eines Tafelbilds	30 min	★
1/2	Zeitungsfrühstück 1. Teams bilden 2. Aufmachung und Aufbau einer Zeitung kennenlernen 3. Ressorts kennenlernen, zuordnen und verstehen 4. Ideen für eigene Beiträge entwickeln Methoden: Zeitungsquiz mit Frühstück, Erstellung einer Wandzeitung	60 min	▲
Große Pause auf dem Pausenhof			
3	Redaktionssitzung 1. Themenvorstellung und –findung Methode: Rollenspiel	30 min	
3/4	Die Jagd nach Informationen 1. Online-Recherche bei ausgewählten Suchmaschinen und anderen Quellen und / oder Führen von Interview(s) 2. Zusammenstellung der Informationen Methoden: Gruppenarbeit; Eigenrecherche im Internet; Leitung von Interview(s)	45 min	■
4	Vorstellung von Book Creator 1. Kennenlernen der wichtigsten Grundfunktionen 2. Kenntnis zum Vorgehen Methode: Präsentation über den Beamer	15 min	
Große Pause auf dem Pausenhof			
5	Eine eigene Zeitungsseite gestalten 1. Texte formulieren und bei Book Creator eingeben 2. Ggfs. Bilder suchen, zeichnen oder aufnehmen Methoden: Gruppenarbeit, aktive Medienarbeit	60 min	
6	Abschlusspräsentation 1. Vorführung aller Beiträge 2. Austausch zum Projekttag	30 min	♥

4.4. IHRE VORBEREITUNGEN

Zwischen der Idee und dem Projektabschluss mit feierlicher Vergabe der Presseausweise ist einiges zu bedenken, zu planen und bereitzustellen. Eine Checkliste bietet Ihnen einen Überblick über die organisatorischen Abläufe und die notwendigen Vorbereitungen.



Wann muss ich aktiv werden?	Was muss ich tun?	Was ist erledigt?
2 Monate vor dem Projekt:	<p>Zeiten klären:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Termin: • Uhrzeit Beginn: • Uhrzeit Ende: • Pausenzeiten: <p>Technik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Computerraum / Tablets / Notebooks reservieren • Bei Nutzung der Web-App unter Windows: Installation der Browser Chrome oder Brave und Registrierung bei »Book Creator« (https://app.bookcreator.com) • Bei Nutzung der Web-App unter OSX: Installation der Browser Chrome, Brave oder Safari und Registrierung bei »Book Creator« (https://app.bookcreator.com) • Bei Nutzung der App unter iOS: Installation der App »Book Creator« (https://apps.apple.com/de/app/book-creator-for-ipad/id442378070) Die App »Book Creator« ist für das Betriebssystem Android leider nicht verfügbar. • www.youtube.com testen und ggfs. freigeben • Beamer und Computer zur Präsentation reservieren 	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2 Wochen vor dem Projekt:	<p>Technik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zugänge zu Computern / Tablets testen • Sehen Sie sich das Video unter http://swr.li/medienrechte-bookcreator an. Testen Sie alle dort gezeigten Funktionen und bereiten Sie ggfs. schon Zeitungsseiten vor 	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Kurz vor dem Projekt	<ul style="list-style-type: none"> • Anhang ausdrucken und ggfs. zuschneiden • Zeitungen kaufen • Packen: <ul style="list-style-type: none"> - Ausgedruckte Unterlagen - Notebook zur Präsentation, ggfs. Adapter auf Beamer - Monitorboxen - Tablets / Notebooks incl. Zubehör - Malerkrepp zur Sicherung von Kabeln - Verlängerungskabel / Mehrfachsteckdose - Stifte, Papier, Scheren, Klebestreifen - Handbuch 	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Am Morgen des Projekttag	<ul style="list-style-type: none"> • Tablets / Notebooks abholen oder Computerraum vorbereiten • Vorbereitung des Klassenraumes: <ul style="list-style-type: none"> - Beamer, Notebook und Monitorboxen zur Präsentation aufbauen oder Smartboard starten - Videoclip »So entstehen die Stuttgarter Kinderzeitung und die Stuttgarter Nachrichten« (stzlinx.de/zeitung) oder »Kinderfilm« (http://mehr.bz/kinderfilm) öffnen - Stuhl-Halbkreis stellen, der freien Blick auf die Tafel gibt. • Materialien und Arbeitsblätter bereitlegen 	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

5. UNTERRICHTSVERLAUF

5.1. WIE ENTSTEHT EINE (KINDER-) ZEITUNG?

Inhalt:	Grundlagenwissen zur Entstehung einer Zeitung
Dauer:	30 min
Technik:	Beamer, Notebook und Lautsprecher oder Smartboard Videoclip der Stuttgarter Zeitung und Stuttgarter Nachrichten unter stzlinx.de/zeitung oder Videoclip der Badischen Zeitung unter http://mehr.bz/kinderfilm
Anhang und Material:	Grafiken zum Produktionsprozess (ausgedruckt und ggfs. laminiert) Klebestreifen



Der Schultag beginnt; Sie setzen sich mit Ihrer Klasse in einen Stuhlhalbkreis.

Erläutern Sie in groben Zügen, was im Projekt passieren wird, und wecken Sie Freude, in kleinen Teams eigene Zeitungsbeiträge zu entwickeln. Steigen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern ins Thema ein, indem Sie Fragen zu ihrer Erfahrung mit Zeitungen stellen. Zum Beispiel:

- Wie erfahrt ihr denn, was auf der Welt oder hier bei uns passiert ist?
- Bei welchen Eltern liegt zu Hause eine Zeitung auf dem Frühstückstisch? Habt ihr schon einmal reingeschaut?
- Wer von euch liest denn selbst regelmäßig Zeitung? Welche?
- Was denkt ihr: Warum sind Zeitungen wichtig?

Führen Sie Ihrer Klasse den Videoclip Ihrer Wahl zur Entstehung einer Kinderzeitung vor. Anschließend fassen die Kinder das Gesehene noch einmal zusammen. Das gibt Ihnen die Gelegenheit, ausführlicher auf die einzelnen Produktionsschritte einzugehen, Fragen zu klären und interessante Hintergrundinformationen zu vermitteln.

Gehen Sie dabei wie folgt vor: Hängen Sie die erste Grafik an die Wand oder Tafel; es handelt sich um eine Glühbirne, die die Idee und damit das Sammeln der Themenvorschläge durch die Reporterinnen und Reporter darstellt. Die Kinder überlegen nun gemeinsam, was im nächsten Schritt passiert. Sobald sie die Redaktionssitzung nennen, hängen Sie die zugehörige Grafik rechts neben das erste Symbol. Gehen Sie weiter so vor, bis alle zehn Schritte in chronologischer Reihenfolge an der Wand hängen.

Das Wand- oder Tafelbild sollte nun folgendes darstellen:

Schritt 1: Die Reporterinnen und Reporter sammeln Themenvorschläge.

Schritt 2: Bei der Redaktionssitzung werden die Themenvorschläge besprochen und die Themen festgelegt.

Schritt 3: Die Reporterinnen und Reporter sammeln die Informationen zu ihren Beiträgen. Dazu recherchieren sie oder führen Interviews.

Schritt 4: Die Reporterinnen und Reporter schreiben ihre Beiträge.

Schritt 5: Die Fotografinnen oder Fotografen nehmen Bilder auf; die Bildredaktion wählt passende Bilder aus Bilddatenbanken aus.

Schritt 6: Die Texte werden noch einmal inhaltlich und formell korrigiert.

Schritt 7: Zur Veröffentlichung im Internet werden die Beiträge online gestaltet und direkt publiziert. Im Layout werden Texte und Bilder zusammengefügt und die Zeitungsseiten gestaltet, um sie für den Druck vorzubereiten.

Schritt 8: Die fertigen Seiten werden an die Druckerei geschickt.

Schritt 9: Die Zeitungen werden gedruckt.

Schritt 10: Die Zeitungen werden ausgeliefert.

Die Darstellung gibt Ihren Schülerinnen und Schülern Orientierung im weiteren Tagesablauf, denn sie werden die Schritte eins bis sechs selbst durchlaufen. Kennzeichnen Sie den jeweiligen Stand optisch, indem Sie den Pfeil über den jeweiligen Arbeitsschritt hängen.

5.2. ZEITUNGSFRÜHSTÜCK

Inhalt:	Aufmachung und Aufbau einer Zeitung, Gestaltung einer Wandzeitung nach Ressorts
Dauer:	60 min
hiervon:	10 min - Gruppenbildung, Vorbereitung des Frühstücks, Verteilen der Zeitungen 15 min - Lesen der Zeitung(en) 15 min - Beantwortung von Quiz-Fragen zur Zeitungsausgabe 15 min - Zuordnung von Artikeln zu Ressorts 5 min - Aufgabe für die Pause
Technik:	keine
Anhang und Material:	Ressorts (ausgedruckt und ggfs. laminiert) Beispielhafte Beiträge zu den Ressorts »Politik« und »Wirtschaft« Zeitung aus Ihrer Region oder Kinderzeitungen; jeweils ein Exemplar für zwei Kinder Hinweisblatt für Lehrkräfte zum Zeitungs-Quiz Scheren, Klebestreifen ggfs. Lebensmittel für das Frühstück



Die Kinder bilden Kleingruppen zu jeweils vier Personen; in dieser Konstellation arbeiten sie bis zum Ende des Projekttages zusammen. Entscheiden Sie, ob die Kinder die Gruppen wählen können oder ob Sie den Zufall entscheiden lassen.

Die Kinder setzen sich in ihren Kleingruppen zusammen und nehmen sich ihr Frühstück. Währenddessen hängen Sie an der Wand oder Tafel die Ressorts einer Zeitung aus.

Nun erhält jede Gruppe eine Tageszeitung oder eine lokale Kinderzeitung. Die Kinder haben 15 Minuten Zeit, in den Zeitungen zu stöbern, um sich einen Überblick zu verschaffen und sich mit einem Brötchen zu stärken. Dann startet das Quiz: Sie stellen Fragen, deren Lösungen die Kinder in einer der Zeitungen finden können. Wenn Sie möchten, dann können Sie Punkte für die schnellsten Teams vergeben.

Abhängig von den Ausgaben Ihrer Zeitungen könnten dies mögliche Fragen sein:

- »Wer hat Artikel xy geschrieben?«
- »Was bedeutet dpa?«
- »Wieviel kostet die Ausgabe eurer Zeitung?«
- »Wie könnte der Verfasser der Mitteilung xy zu den Informationen gekommen sein?«
- »Wie könnte Foto xy entstanden sein?«
- »Wer hat das Foto xy aufgenommen?«
- »Was bedeutet Kommentar?«
- »Was ist bei allen Artikeln gleich?«
- »Welche verschiedenen Themenbereiche (sogenannte Ressorts) findet ihr?«

hängen. Erläutern Sie insbesondere die Ressorts »Politik« und »Wirtschaft« mit den altersgerechten Beispielen aus Kinderzeitungen, damit die Kinder eine Vorstellung entwickeln, welche journalistischen Beiträge sie später hierzu verfassen könnten.

Um das Verständnis zu vertiefen und erste Ideen für eigene Beiträge zu entwickeln, ordnen die Kinder nun einzelne Artikel den Ressorts an der Wand zu. Dazu schildern sie, worum es in dem Beitrag ihrer Wahl geht und weshalb sie ihn welchem Ressort zuordnen würden. Sie schneiden den Beitrag aus und hängen ihn unter das zugehörige Ressort, so dass am Ende eine große Wandzeitung mit beispielhaften Themen entsteht.

Vor der großen Pause erhalten die Gruppen die Aufgabe, die große Pause gemeinsam zu verbringen und sich Gedanken zu machen, welche Themen sie für ihren eigenen Beitrag interessant fänden. Bei den Ideen sollen sie überlegen:

- Erzählen wir damit etwas Neues?
- Ist das Thema interessant für andere und weshalb?

Die letzte Frage leitet über zur nächsten Aktivität, nämlich dem Erstellen einer Wandzeitung aufgeteilt nach Ressorts.

Stellen Sie den Kindern die Ressorts vor, die an der Wand



5.3. REDAKTIONSSITZUNG

Inhalt:	Themenvorstellung und -findung
Dauer:	30 min
Technik:	keine
Anhang und Material:	keines

Bevor die Redaktionssitzung beginnen kann, kommen die Kleingruppen zusammen, um ihre Themenfindung aus der großen Pause abzuschließen. Die Teams wählen ihr Lieblingsthema aus sowie einen alternativen Vorschlag. Fällt ihnen die Wahl schwer, dann dürfen sie im Internet nach aktuellen Ereignissen recherchieren; Blinde Kuh bietet unter www.blinde-kuh.de/aktuell eine Auswahl aktueller Kindernachrichten aus unterschiedlichen Quellen.

Die Redaktionssitzung kann beginnen! Die erste Gruppe fängt mit der Vorstellung ihres Wunschthemas an: Was hat es mit dem Thema auf sich? Zu welchem Ressort gehört es? Weshalb ist es wichtig, dass die Welt mehr darüber erfährt – und sehen das die anderen ebenso? Gemeinsam diskutieren die Schülerinnen und Schüler die einzelnen Vorschläge. Werden wichtige Argumente gegen ein Wunschthema genannt, dann stellen die Gruppen ihren Alternativvorschlag vor. Notieren Sie die Themen an der Tafel.



5.4. DIE JAGD NACH INFORMATIONEN

Inhalt:	Online-Recherche, ggfs. Interview(s) führen, Informationen strukturieren
Dauer:	45 min
Technik:	Notebooks oder Tablets
Anhang und Material:	Arbeitsblatt Online- Recherche (ausgedruckt in Anzahl der Kleingruppen) Arbeitsblatt Interview (ausgedruckt in Anzahl der Kleingruppen)

Die Kinder sammeln in ihren Kleingruppen Informationen für ihren journalistischen Beitrag, indem sie auf ausgewählten Webseiten recherchieren und / oder Interviews führen. Dabei können die Kinder auch arbeitsteilig vorgehen:

- Während zwei Kinder nach Informationen recherchieren, können zwei Kinder Interviews führen.
- Die Kinder können sich in zwei Gruppen aufteilen und dann gleichzeitig je ein Interview durchführen.

Für die Online-Recherche erhalten Ihre Schülerinnen und Schüler ein Arbeitsblatt, auf dem sie die Informationen stichwortartig festhalten. Dabei sollten sie sich auf die wichtigsten Aspekte begrenzen. Auch finden sie auf dem Arbeitsblatt Webseiten wie beispielsweise das Klexikon, Frag Finn oder Hanisauland, auf denen sie altersangemessene und geprüfte Informationen erhalten. Wichtig ist, dass Sie vereinbaren, dass die Kinder keine Suchmaschinen wie Google oder Bing nutzen, da sie hier Inhalte finden können, die nicht für ihr Alter bestimmt oder nicht korrekt sind. Auch würden sie bei der Vielzahl an Suchergebnissen zu viel Zeit benötigen, die für sie passenden Webseiten zu ermitteln.

Zur Durchführung von Interviews erhalten die Kleingruppen einen Interviewbogen. Hier haben Ihre Schülerinnen und Schüler Platz zum Notieren der gesammelten Informationen. Zudem finden sie hier Tipps, um die passenden Interviewfragen im Vorfeld gut zu formulieren. Wichtig ist auch hier, dass sie sich bei der Sammlung von Informationen begrenzen; ein Interview sollte deshalb maximal vier Fragen beinhalten.

Geben Sie den Kindern diese Tipps zur Durchführung von Interviews mit:

- Als Interviewpartner eignen sich beispielsweise die Schulleitung oder der Hausmeister. Hilfreich ist, wenn Sie im Vorfeld in Erfahrung bringen, ob diese in der 3. und 4. Unterrichtsstunde ansprechbar sind.
- Die Fragen sollten als offene Fragen formuliert sein.
- Wenn die Kinder Fotos aufnehmen möchten, dann sollten sie unbedingt das Einverständnis zur Abbildung in der Kinder-Zeitung einholen. (Das Thema »Bild« wird auf S. 19 als ergänzender Baustein thematisiert.)

Bei der Sammlung der Informationen über Interviews und / oder Online-Recherche sollten die Kinder am Ende die folgenden Fragen beantworten können:

- Was ist passiert?
- Wer ist beteiligt?
- Wann ist es passiert?
- Wo ist es passiert?
- Wie ist es passiert?
- Warum ist es passiert?
- Woher stammen die Informationen?

Werfen Sie zum Abschluss einen Blick auf die gesammelten Informationen, um ggfs. noch offene Fragen zu klären oder falsche Informationen anzupassen.



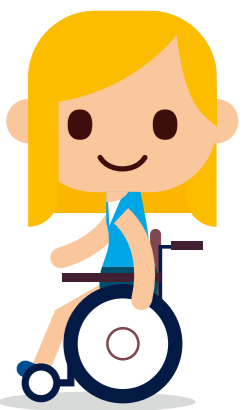
5.5. VORSTELLUNG VON BOOK CREATOR

Inhalt:	Book Creator kennenlernen
Dauer:	15 min
Technik:	Beamer und Notebook zur Präsentation oder Smartboard Book Creator ggfs. Tablets oder Notebooks
Anhang und Material:	Erklärvideo zu Book Creator: http://swr.li/medienrechte-bookcreator

Die angehenden Kinder-Reporterinnen und -Reporter erhalten von Ihnen eine Einführung in die Grundfunktionen von Book Creator, da sie direkt nach der Pause beginnen werden, ihren Text in die Vorlage einer Zeitungsseite zu tippen. Um ihren journalistischen Beitrag zu erstellen, benötigen sie lediglich Wissen zum Schrei-

ben von Texten und ggfs. zum Einfügen von Bildern; die Grundlagen sind in kurzer Zeit vorgestellt. Das Video unter <http://swr.li/medienrechte-bookcreator> gibt Ihnen als Lehrkraft das notwendige Wissen zur Weitergabe an Ihre Schülerinnen und Schüler.

Tipp: Sollten Ihre Schülerinnen und Schüler noch keine oder sehr wenig Erfahrung haben im Tippen von Texten, können Sie alternativ auf die direkte Arbeit mit Book Creator verzichten und die Beiträge handschriftlich verfassen.



5.6. EINE EIGENE ZEITUNGSSEITE GESTALTEN

Inhalt:	Verfassen des journalistischen Beitrags mit Book Creator
Dauer:	60 min (bei fünfstündigem Schulvormittag: 45 min)
Technik:	Tablets oder Notebooks
Anhang und Material:	Nicht benötigt

Die Kinder-Reporterinnen und -Reporter schreiben ihre journalistischen Beiträge auf einer eigenen Zeitungsseite bei Book Creator.

Dabei können die Kinder auch arbeitsteilig vorgehen:

- Während zwei Kinder die Texte auf Papier schreiben, können die anderen kurz darauf beginnen, den Text am Computer einzugeben.
- Wenn einzelne Schülerinnen und Schüler nicht beschäftigt sind, können Sie die Recherche, die Aufnahme oder das Zeichnen eines Bildes zum Artikel übernehmen. Die Zusatzaufgabe finden Sie unter 6.1.

Sie unterstützen die Gruppen bei Fragen und werfen immer wieder einen Blick auf die Texte. Sind die Informationen korrekt? Sind sie verständlich formuliert? Ist die Formulierung sachlich (sofern die Kinder keinen Meinungsbeitrag schreiben)? Fehlt ein wichtiger Aspekt? Unterstützen Sie die Kinder mit Ihrem »Blick von außen«.

Bleibt noch Zeit, können Sie die Beiträge mit den Kindern durchgehen und gemeinsam letzte Fehler korrigieren. Sind alle journalistischen Beiträge abgeschlossen, fügen Sie die einzelnen Zeitungsseiten zusammen.

5.7. ABSCHLUSSPRÄSENTATION

Inhalt:	Alle Ergebnisse werden vorgestellt und zu einer großen Zeitung zusammengefügt
Dauer:	30 min
Technik:	Tablets oder Notebooks, Beamer, Notebook und Lautsprecher oder Smartboard
Anhang und Material:	Ausweise für Reporterinnen und Reporter (ausgedruckt und laminiert)

Die Gruppen präsentieren unter Trommelwirbel ihre journalistischen Beiträge über die Leinwand / das Smartboard und genießen den verdienten Applaus. Teilen Sie ihnen mit, wann sie auf welchem Weg die fertige Zeitung erhalten. So könnten die Dateien als PDFs versendet werden; noch schöner ist es natürlich, die Zeitungen direkt auszudrucken.

Die Kinder erhalten in feierlicher Atmosphäre ihre Ausweise und alle verabschieden sich.

6. ERGÄNZENDE BAUSTEINE

6.1. DAS BILD ZUM EIGENEN ARTIKEL

Inhalt:	Bildrecherche und Fotoaufnahme
Dauer:	20 min
Technik:	Tablets oder Notebooks und Digitalkameras
Anhang und Material:	Arbeitsblatt Bildrecherche (ausgedruckt in Anzahl der Kleingruppen)

Die Kinder erfahren, was das Urheberrecht bedeutet: Nicht jedes Bild, das die Kinder im Internet finden, dürfen sie auch benutzen. Sie benötigen immer das Einverständnis des Urhebers; in diesem Fall des Fotografen oder der Fotografin, der bzw. die das Bild aufgenommen hat.

Es gibt Webseiten, auf denen nur Bilder zu finden sind, die die Kinder verwenden dürfen, da die Urheber zugestimmt haben. Stellen Sie den Kindern die Webseiten www.find-das-bild.de und www.pixabay.com vor; die Links finden sich auch auf dem Arbeitsblatt zur Bildrecherche, das die Kinder nach der Vorstellung von Ihnen erhalten.

Erklären Sie den Kindern, dass jedoch nicht immer passende Bilder zu jedem Thema im Internet zu finden sind. Deshalb ist es auch möglich, selbst Bilder zu zeichnen oder Fotos aufzunehmen. Manchmal geht es auch leichter und schneller, selbst ein Foto zu machen.

Ihre Schülerinnen und Schüler können nun in ihren Kleingruppen auf den vorgeschlagenen Seiten nach einem passenden Bild für ihren Beitrag suchen. Haben sie eines gefunden, so speichern sie es ab. Quelle und Fotograf oder Fotografin notieren sie auf ihrem Arbeitsblatt. Alternativ nehmen sie eigene Fotos auf oder zeichnen ein eigenes Bild.

6.2. TITELSEITE GESTALTEN

Inhalt:	Gestaltung einer gemeinsamen Titelseite
Dauer:	30 min
Technik:	Tablets oder Notebooks und Digitalkameras
Material:	ohne

Gestalten Sie gemeinsam mit den Kindern eine eigene Titelseite für die entstandene Zeitung.

Suchen Sie mit den Kindern einen Namen für die Zeitung aus. Das kann auch spielerisch in Form eines Wettbewerbs oder einer Wahl passieren.

Überlegen Sie, ob die Kinder zum Beispiel durch ein Gruppenbild zu sehen sein können und wollen. Denken Sie sich gerne kreative Alternativen aus für die Titelseite!

6.3. DAS GEBUNDENE WERK

Inhalt: Die Zeitungen werden gebunden
Dauer: 30 min
Technik: keine
Material: Spiralbindegreät – Alternativ: Faden, Nadeln

Binden Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern gemeinsam die Zeitung. Das kann mittels Spiralbindegreät passieren; hier können die Kinder ihre liebste Farbe auswählen. Die Kinder haben auch die Möglichkeit, eine eigene Fadenbindung zu machen mit Nadel und Faden.

Vielleicht wäre das Binden der Zeitungen auch ein schönes fächerübergreifendes Thema im Kunstunterricht?

6.4. ARTIKEL EINSPRECHEN ODER VERTONEN

Inhalt: Die Beiträge werden vertont
Dauer: mindestens 15 min
Technik: Tablet, Computer mit Mikrofon oder Aufnahmegerät, Book Creator
Material: ohne

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, innerhalb von Book Creator den Text aufzunehmen. Dazu müssen sie lediglich ein Symbol anklicken.

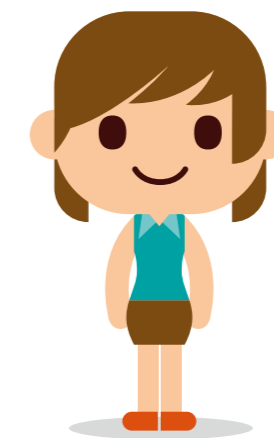
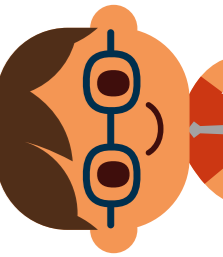
ren« auf die Situation hinweist. Die Kinder selbst sollten unbedingt darauf achten, während der Aufnahme weder das Papier noch den Tisch zu berühren

Wichtig ist, dass die Aufnahme in einem ruhigen Raum stattfindet. Störungen können vermieden werden, wenn an der Tür das Schild »Aufnahme! Bitte nicht stö-

7. DRUCKVORLAGEN, ARBEITS- UND LÖSUNGSBLÄTTER

Vorbereitung für Lehrkräfte

Die Liste kann Ihnen die Vorbereitungen auf das Projekt erleichtern. Machen Sie sich Notizen zu den Rahmenbedingungen und haken Sie ab, was Sie erledigen konnten.



WIE ENTSTEHT EINE (KINDER-) ZEITUNG? ★ GRAFIKEN ZUM PRODUKTIONSPROZESS

Wann muss ich aktiv werden?	Was muss ich tun?	Was ist erledigt?
2 Monate vor dem Projekt:	<p>Zeiten klären:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Termin: <input type="checkbox"/> • Uhrzeit Beginn: <input type="checkbox"/> • Uhrzeit Ende: <input type="checkbox"/> • Pausenzeiten: <input type="checkbox"/> <p>Technik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Computerraum / Tablets / Notebooks reservieren <input type="checkbox"/> • Bei Nutzung der Web-App unter Windows: Installation der Browser Chrome oder Brave und Registrierung bei »Book Creator« (https://app.bookcreator.com) <input type="checkbox"/> • Bei Nutzung der Web-App unter OSX: Installation der Browser Chrome, Brave oder Safari und Registrierung bei »Book Creator« (https://app.bookcreator.com) <input type="checkbox"/> • Bei Nutzung der App unter iOS: Installation der App »Book Creator« (https://apps.apple.com/de/app/book-creator-for-ipad/id442378070) Die App »Book Creator« ist für das Betriebssystem Android leider nicht verfügbar. <input type="checkbox"/> • www.youtube.com testen und ggfs. freigeben <input type="checkbox"/> • Beamer und Computer zur Präsentation reservieren <input type="checkbox"/> 	
2 Wochen vor dem Projekt:	<p>Technik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zugänge zu Computern / Tablets testen <input type="checkbox"/> • Sehen Sie sich das Video unter http://swr.li/medienrechte-bookcreator an. Testen Sie alle dort gezeigten Funktionen und bereiten Sie ggfs. schon Zeitungsseiten vor <input type="checkbox"/> 	
Kurz vor dem Projekt	<ul style="list-style-type: none"> • Anhang ausdrucken und ggfs. zuschneiden <input type="checkbox"/> • Zeitungen kaufen <input type="checkbox"/> • Packen: <input type="checkbox"/> - Ausgedruckte Unterlagen <input type="checkbox"/> - Notebook zur Präsentation, ggfs. Adapter auf Beamer <input type="checkbox"/> - Monitorboxen <input type="checkbox"/> - Tablets / Notebooks incl. Zubehör <input type="checkbox"/> - Malerkrepp zur Sicherung von Kabeln <input type="checkbox"/> - Verlängerungskabel / Mehrfachsteckdose <input type="checkbox"/> - Stifte, Papier, Scheren, Klebestreifen <input type="checkbox"/> - Handbuch <input type="checkbox"/> 	
Am Morgen des Projekttages	<ul style="list-style-type: none"> • Tablets / Notebooks abholen oder Computerraum vorbereiten <input type="checkbox"/> • Vorbereitung des Klassenraumes: <input type="checkbox"/> - Beamer, Notebook und Monitorboxen zur Präsentation aufbauen oder Smartboard starten <input type="checkbox"/> - Videoclip »So entstehen die Stuttgarter Kinderzeitung und die Stuttgarter Nachrichten« (stzlinx.de/zeitung) oder »Kinderfilm« (http://mehr.bz/kinderfilm) öffnen <input type="checkbox"/> - Stuhl-Halbkreis stellen, der freien Blick auf die Tafel gibt <input type="checkbox"/> • Materialien und Arbeitsblätter bereitlegen <input type="checkbox"/> 	

Den Produktionsprozess einer Zeitung stellen Sie mit einem Wand- oder Tafelbild dar. Im Folgenden finden Sie dazu diese Grafiken:

Schritt 1: Die Reporterinnen und Reporter sammeln Themenvorschläge.



Schritt 7: Zur Veröffentlichung im Internet werden die Beiträge online gestaltet und direkt publiziert. Im Layout werden Texte und Bilder zusammengefügt und die Zeitungsseiten gestaltet, um sie für den Druck vorzubereiten.



Schritt 2: Bei der Redaktionssitzung werden die Themenvorschläge besprochen und die Themen festgelegt.



Schritt 8: Die fertigen Seiten werden an die Druckerei geschickt.



Schritt 3: Die Reporterinnen und Reporter sammeln die Informationen zu ihren Beiträgen. Dazu recherchieren sie oder führen Interviews.



Schritt 9: Die Zeitungen werden gedruckt.



Schritt 4: Die Reporterinnen und Reporter schreiben ihre Beiträge.



Schritt 10: Die Zeitungen werden ausgeliefert.



Schritt 5: Die Fotografinnen und Fotografen nehmen Bilder auf; die Bildredaktion wählt passende Bilder aus Bilddatenbanken aus.

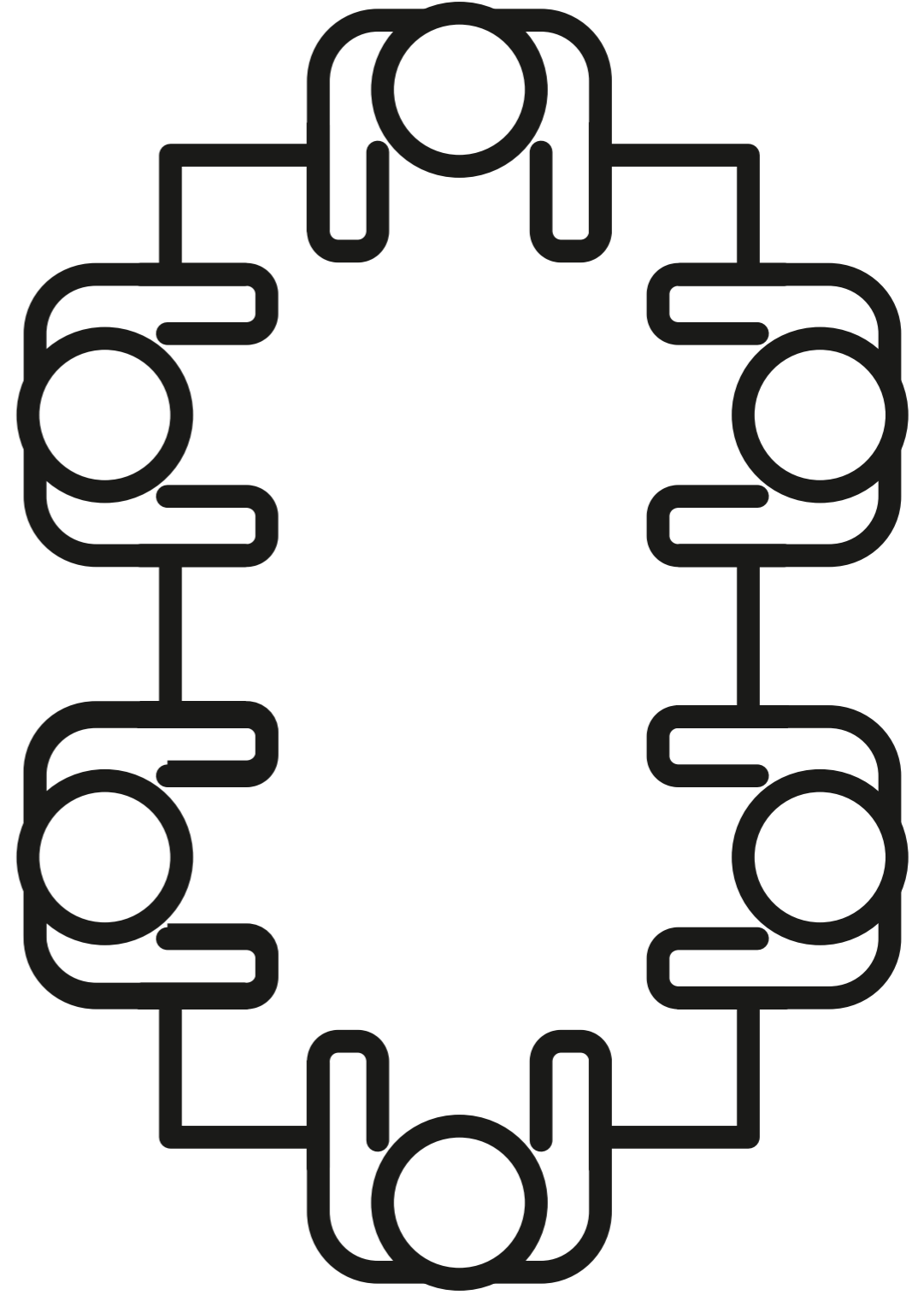
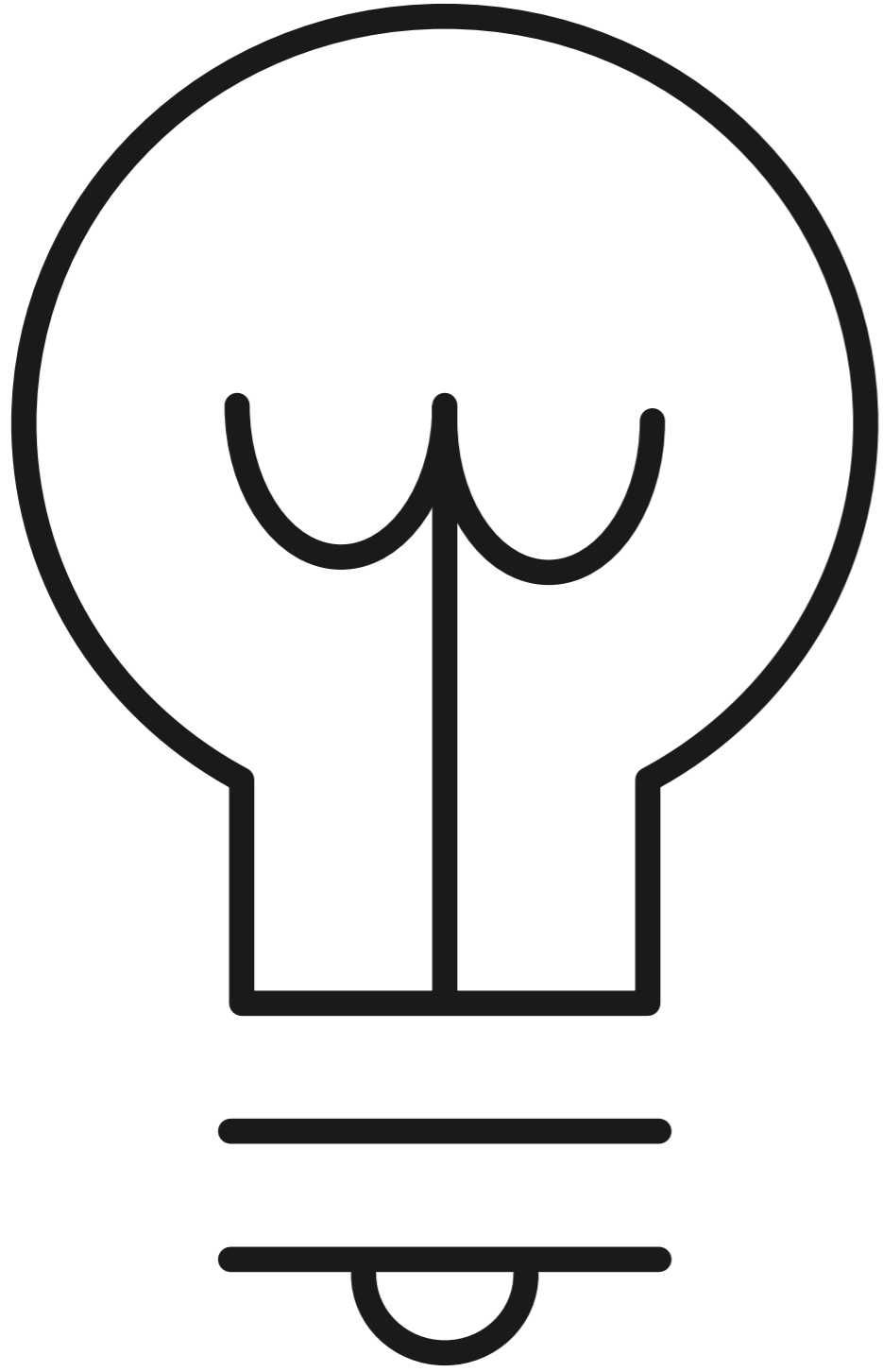


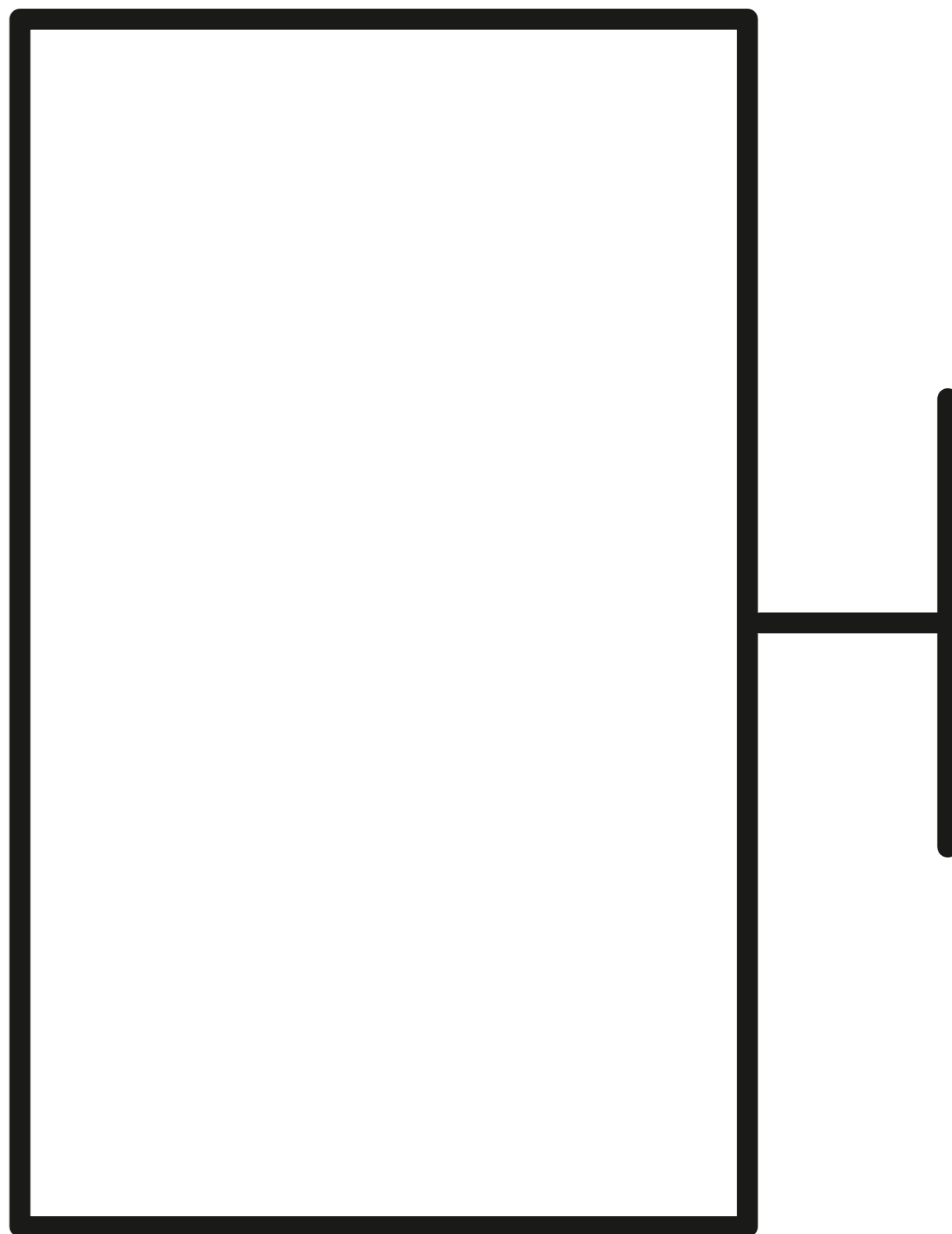
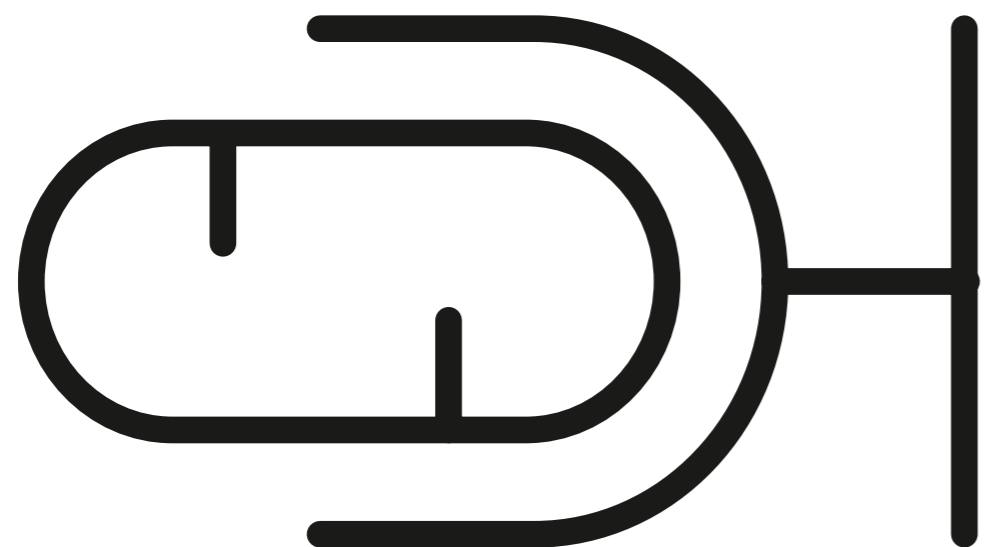
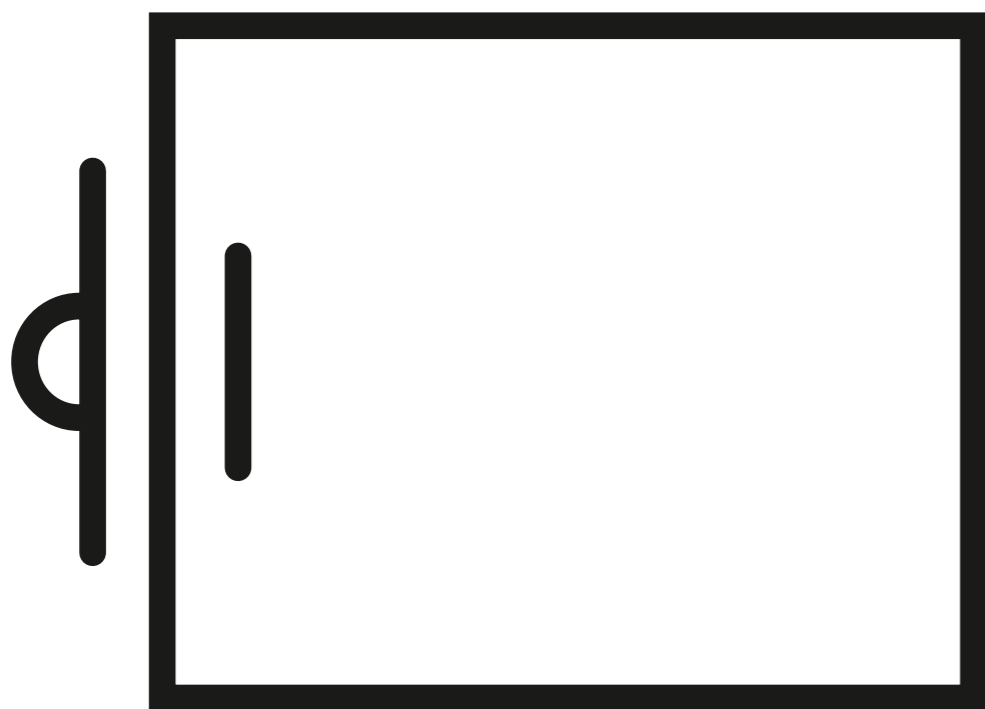
Mit dem Symbol können Sie den jeweiligen Stand im Verlauf des Projekttagess markieren.

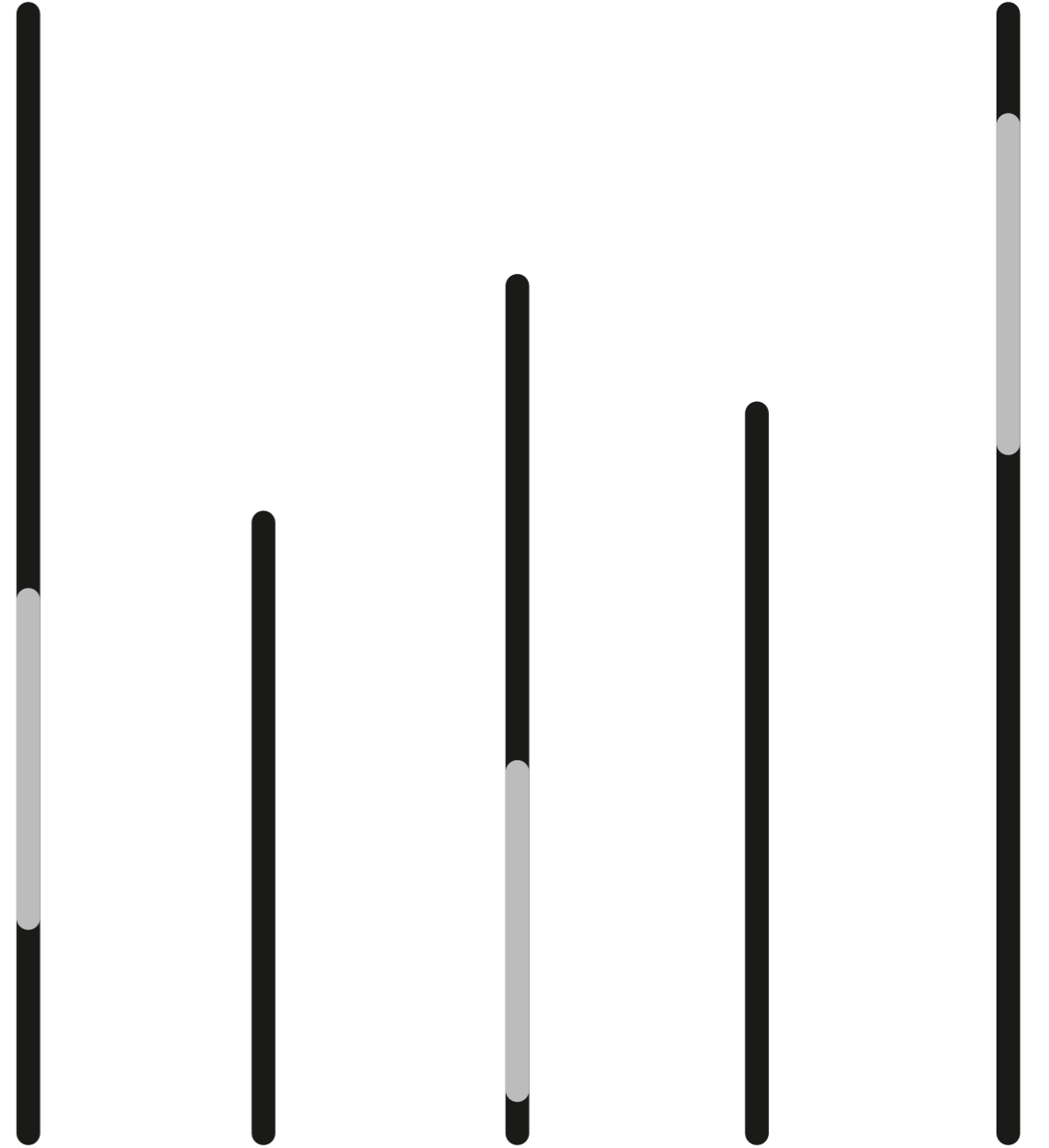
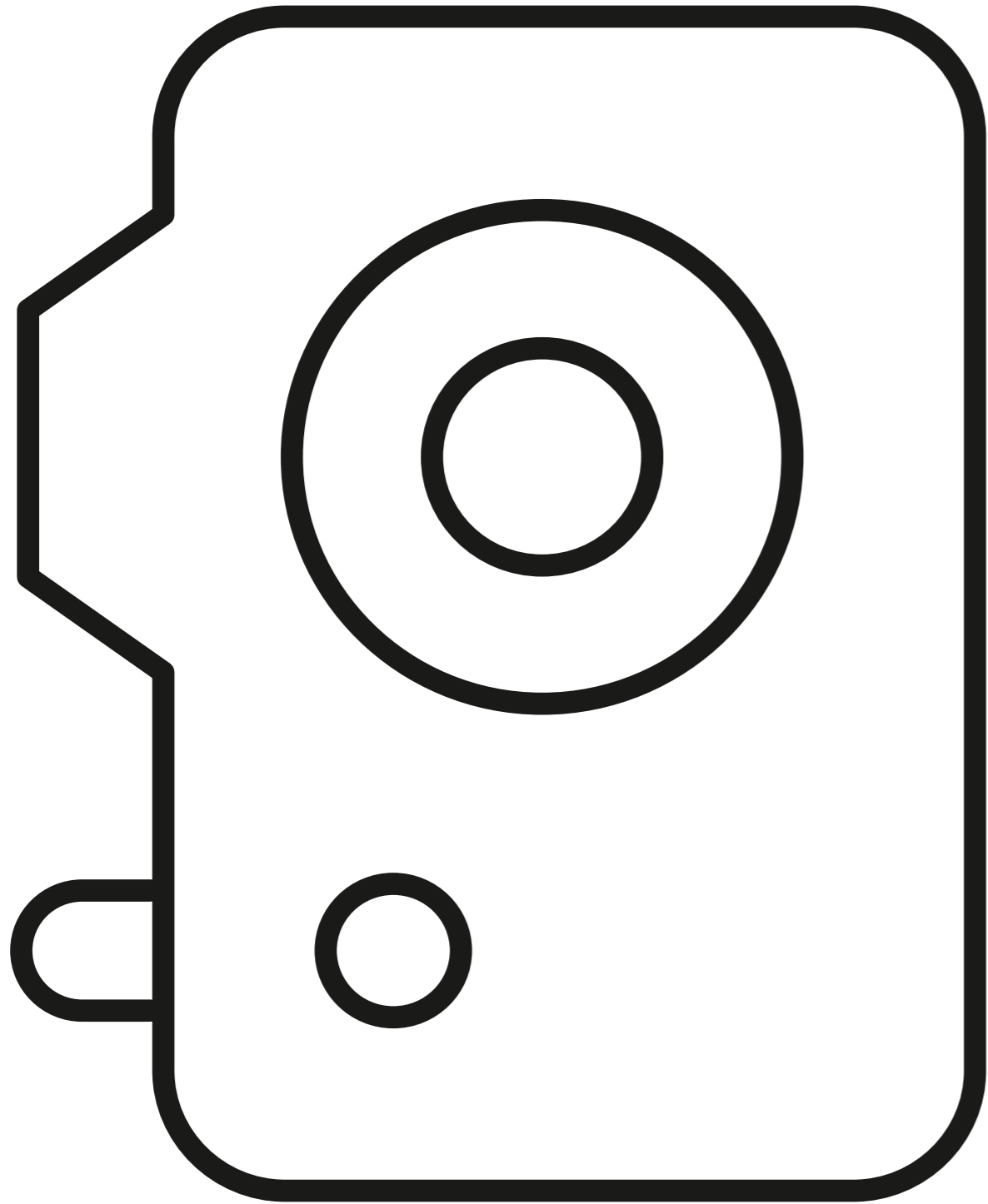


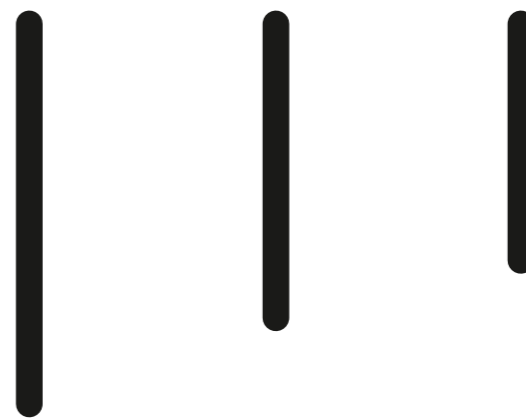
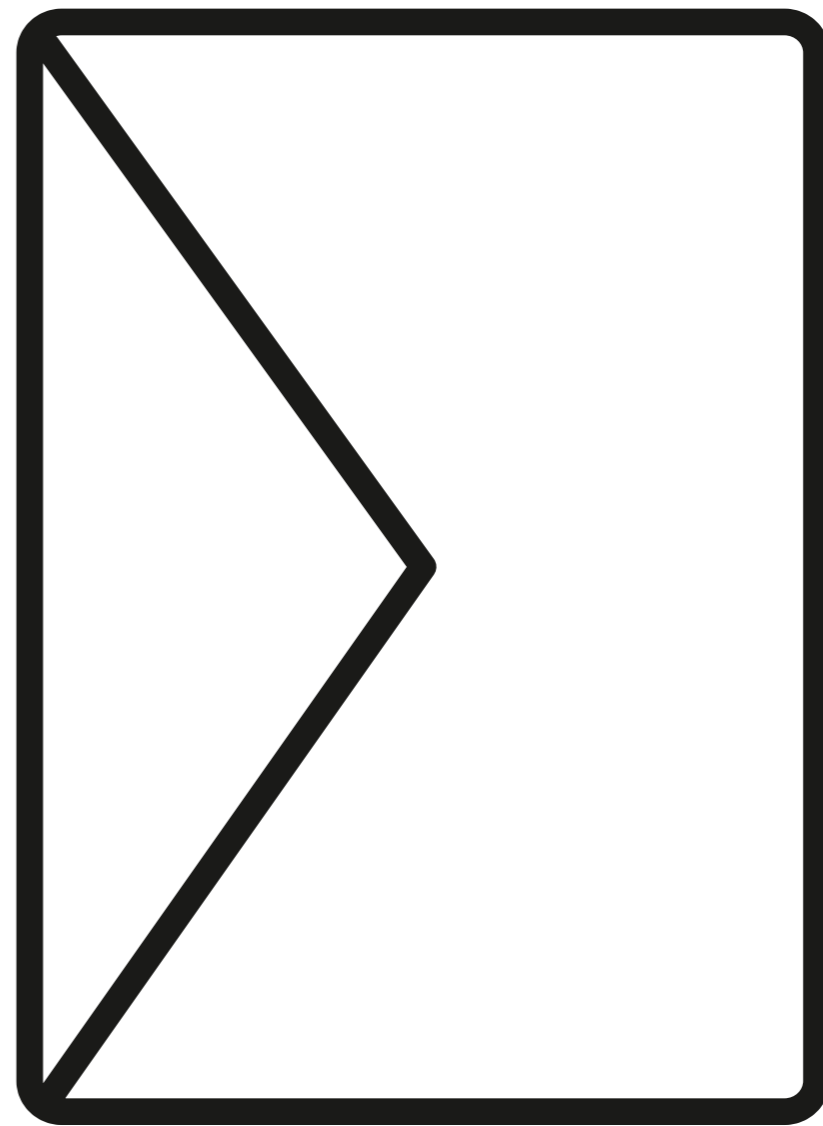
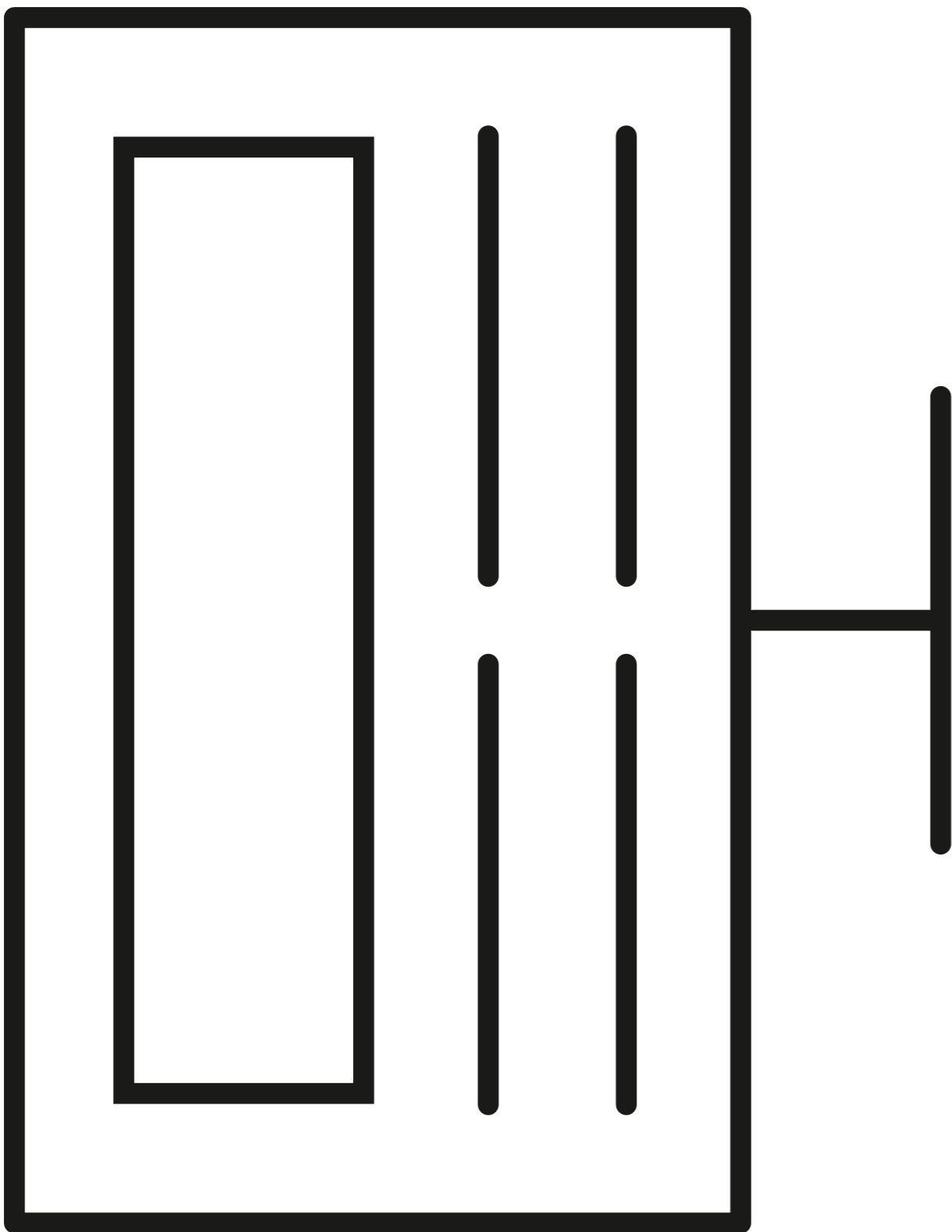
Schritt 6: Die Texte werden noch einmal inhaltlich und formell korrigiert.

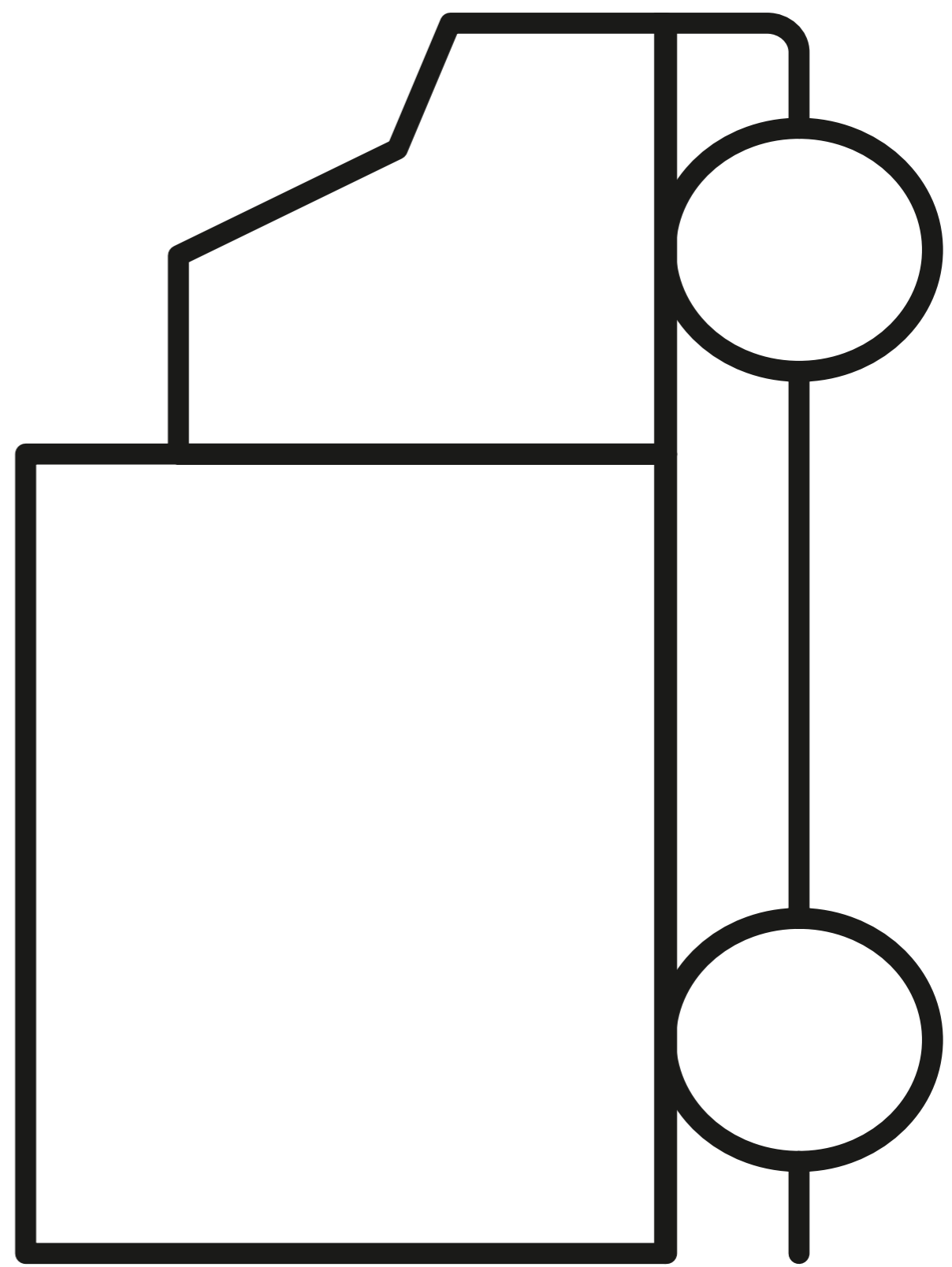
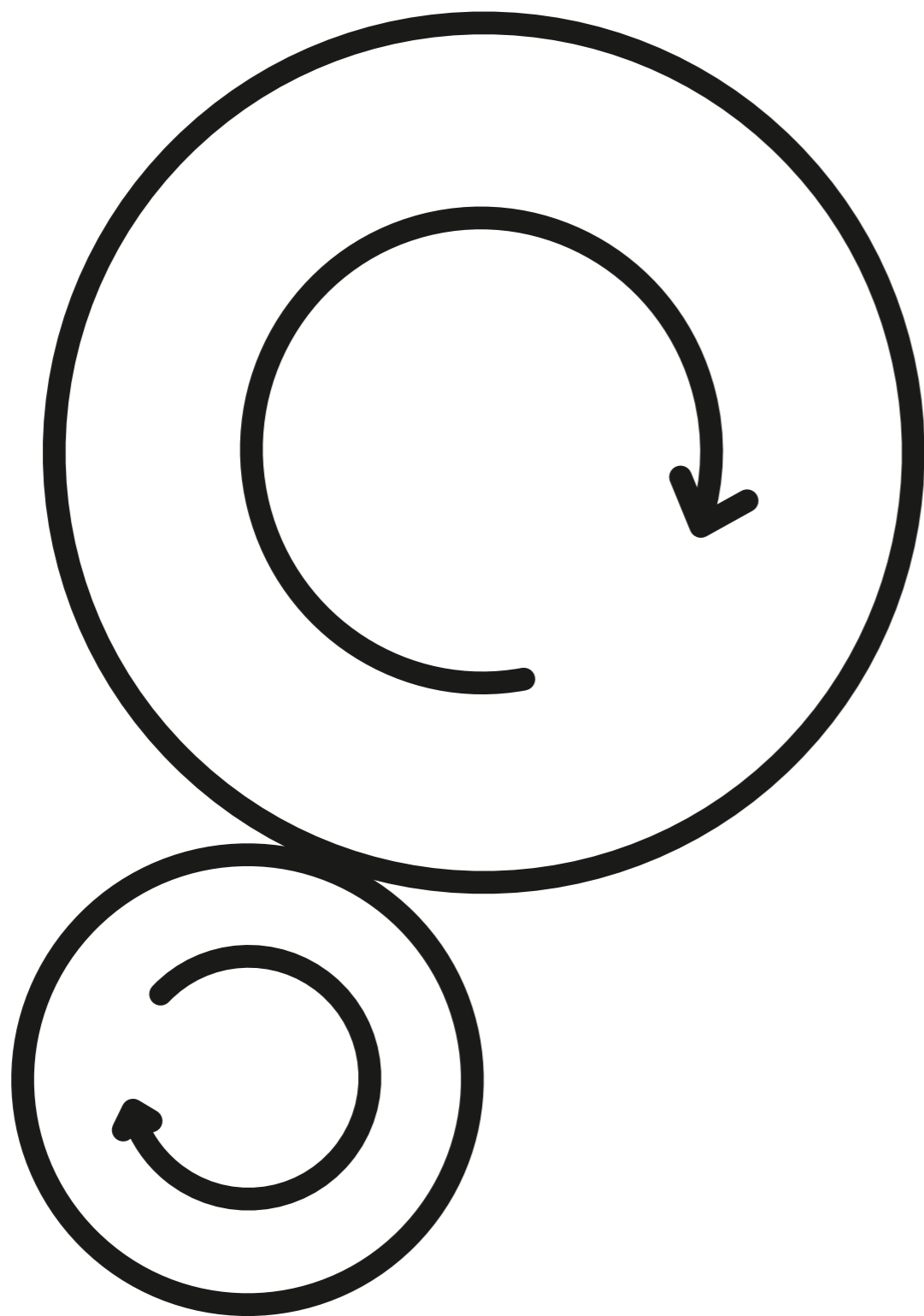


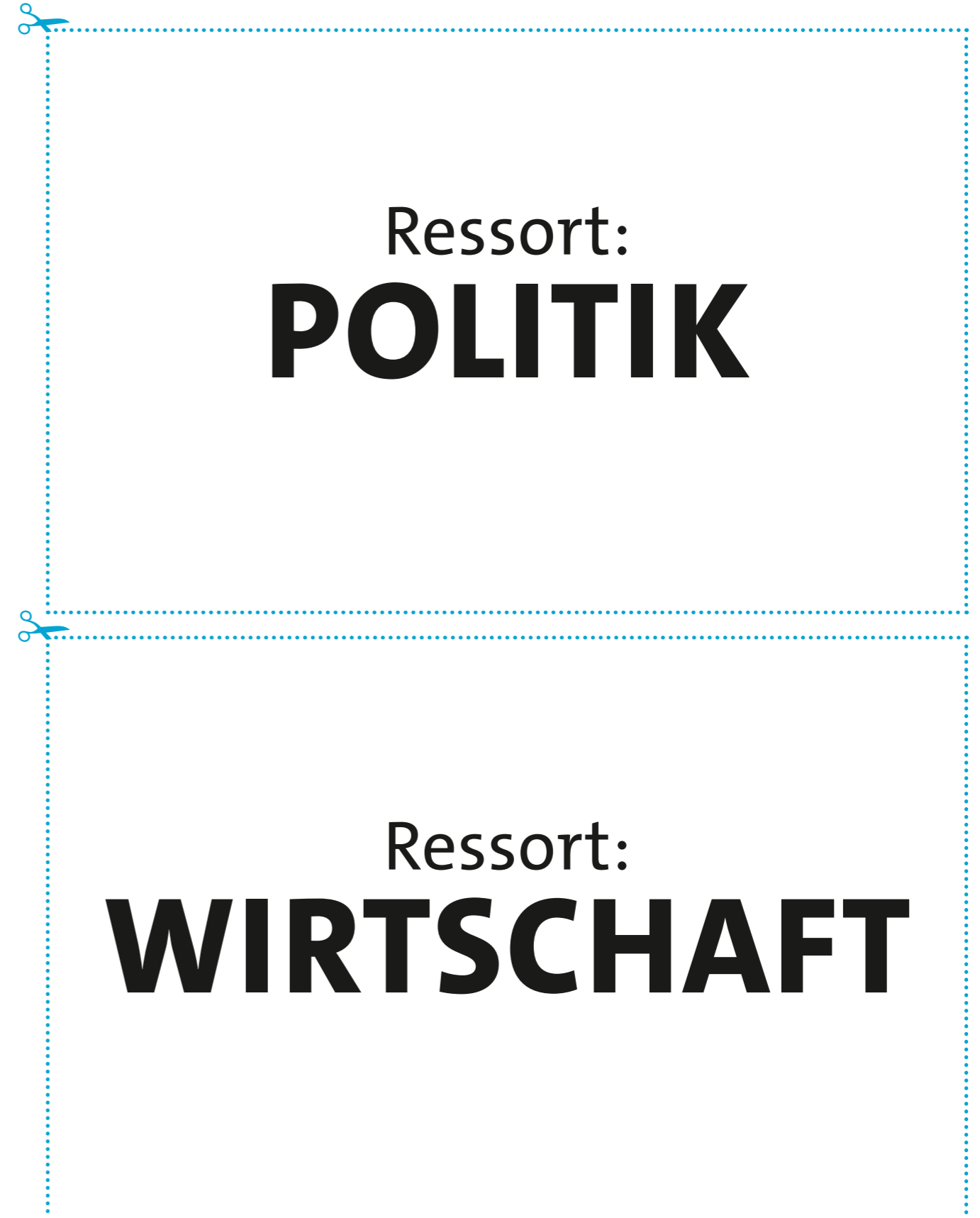
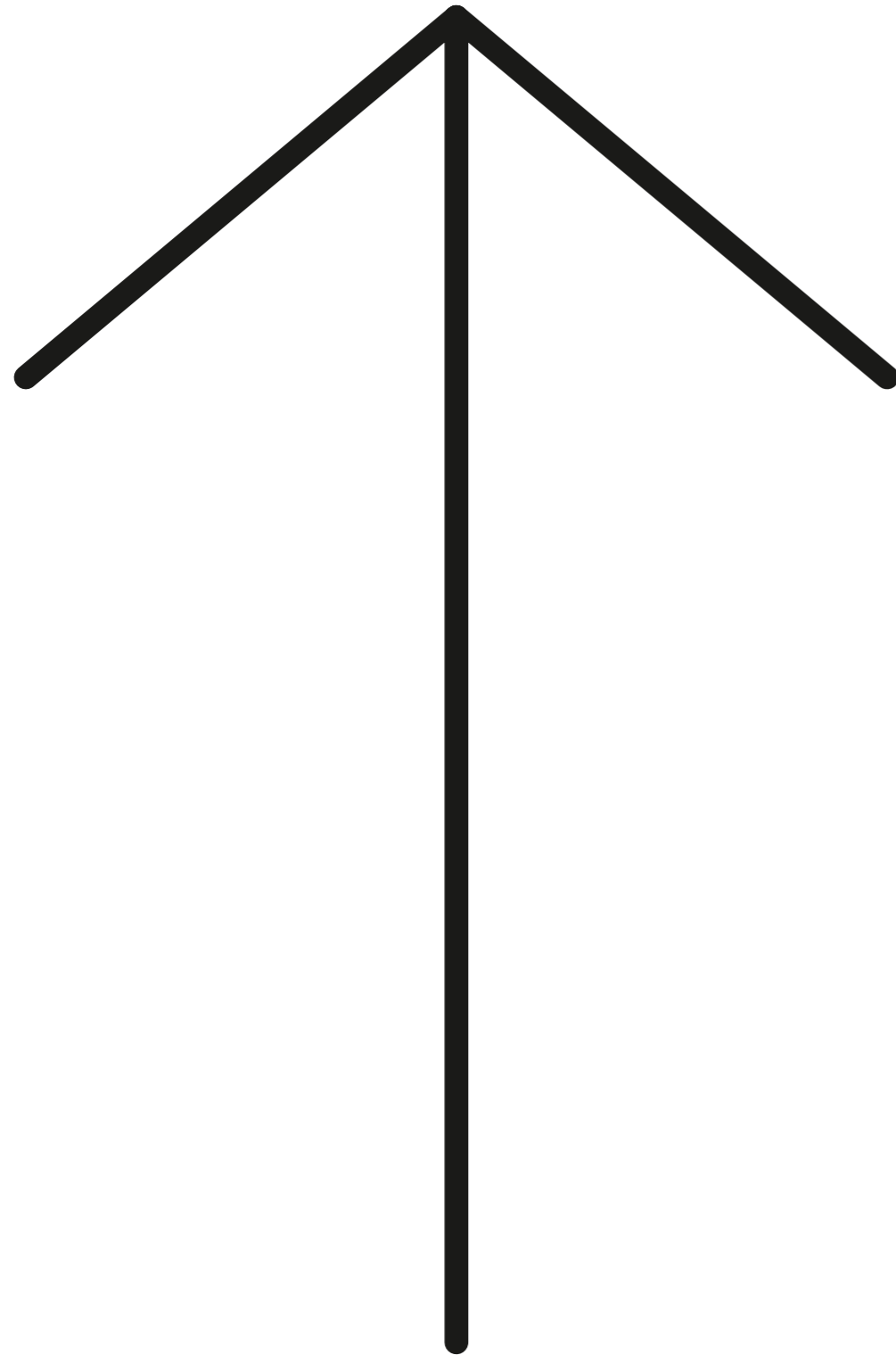














Ressort:
KULTUR



Ressort:
LOKALES



Ressort:
SPORT



RESSORT »POLITIK«

Trump macht den Weg frei

US-Präsident übergibt Amtsgeschäfte an seinen Nachfolger

Donald Trump will den Einzug von Joe Biden ins Weiße Haus doch nicht länger blockieren. Im Internet hat er angekündigt, dass er seine Mitarbeiter angewiesen hat, den neu gewählten Präsidenten in die vertraulichen

Informationen der Regierung einzuweihen und die Amtsübergabe vorzubereiten. Biden muss bis zur Amtseinführung am 20. Januar seine Regierungsmannschaft zusammenstellen und viele Posten im Weißen Haus neu besetzen. Seine Wahlniederlage will Trump aber immer noch nicht eingestehen. Er behauptet weiterhin, dass bei der Wahl im ganz großen Stil betrogen worden sei. Beweise dafür können er und seine Anwälte aber nach wie vor nicht vorweisen. nl

Stuttgarter Kinderzeitung vom 27.11.2020

**Ressort »Politik«
Etappensieg**

Frank Nopper hat gute Chancen, Stuttgarts OB zu werden

Wer der neue Chef der Stadt Stuttgart wird, steht erst am 29. 11. fest. Wahrscheinlich wird er Frank Nopper (CDU) heißen. Mit 31,8 Prozent hat er im ersten Wahlgang die meisten Stimmen bekommen. Weit hinter ihm lagen Veronika Kienzle (17,2 Prozent), Marian Schreier (15 Prozent), Hannes Rockenbauch (14 Prozent) und Martin Körner (9,8 Prozent). Auf eine absolute Mehrheit von mehr als 50 Prozent brachte es keiner, darum gibt es einen zweiten Wahlgang. Um Nopper gefährlich werden zu können, hätten sich die abgeschlagenen Politiker auf einen gemeinsamen Kandidaten einigen müssen. Kienzle und Körner treten nicht mehr an, damit Schreier im zweiten Wahlgang eine Chance hat. Rockenbauch konnte sich dazu nicht durchringen. Er bleibt im Rennen und schwächt so seine und Schreiers Chancen, Nopper doch noch zu besiegen. nl

Stuttgarter Kinderzeitung vom 13.11.2020

KINDER, KINDER! SAMSTAG, 6. JUNI 2020

„Voneinander lernen“

BZ-INTERVIEW mit Bürgermeister Markus Hollemann darüber, wer in einer Stadt der Bestimmer ist

Vor elf Jahren wurde Markus Hollemann zum Bürgermeister der Gemeinde Denzlingen gewählt. Im Interview mit Stephanie Streif erzählt der 47-Jährige von seinen Aufgaben als Chef einer Gemeinde.

BZ: Sind Sie gerade im Rathaus?
Hollemann: Ja, ich sitze an einem Schreibtisch, auf dem zwei Bildschirme stehen. Um mich herum liegen Unterlagen, wie Sitzungsprotokolle und angefangene Reden, die ich noch fertig schreiben will. Daneben gibt es unter anderem viel Papier mit Projektideen.

BZ: Wie ist es, in einer Gemeinde der Bestimmer zu sein?
Hollemann: Ich fühle mich nicht als Bestimmer. Ich rede viel mit den Menschen. Ich sehe mich eher als Zusammenbringer.

BZ: Wie wird dann entschieden, wenn nicht Sie bestimmen?
Hollemann: Die großen Leitlinien legt der Gemeinderat fest. Er beschließt etwa: Wir brauchen eine neue Turnhalle. Die Rathausverwaltung, an deren Spitze ich stehe, organisiert dann den Bau. Wir sprechen mit Architekten und entwickeln Ideen, wie die neue Turnhalle aussehen könnte. Diese legen wir dann dem Gemeinderat zur Abstimmung vor. Gemeinsam versuchen wir, viele gute Dinge für den Ort zu gestalten. Dabei gilt es, die Interessen von Vereinen genauso in den Blick zu nehmen wie die von Firmen, Kindern, Eltern oder älteren Mitbürgern. Unsere Aufgabe ist es, den Menschen zuzuhören, Ideen aufzugreifen und umzusetzen.

BZ: Worum kümmern Sie sich genau?
Hollemann: Um Gehsteige, Straßen, den Busverkehr, um Schulgebäude, Schwimmbad, Stadtpark, Rathaus, Kindergärten und neue Baugebiete. Oder um Spielplätze, da überprüfen wir, dass genug Sand in der Sandkiste ist und die Spielgeräte funktionieren. Wir schauen, dass alles vorwärtsght.

BZ: Warum sind Sie Bürgermeister geworden?
Hollemann: Ich bewege gerne etwas. In meiner Schule war ich zum Beispiel öfters Klassen-spreche. Der Gedanke, Bürgermeister in Denzlingen zu werden, kam mir zum ersten Mal, als ich für ein paar Tage in einem Kloster war, um zur Ruhe zu kommen. Eigentlich kam der Gedanke auch nicht mir, sondern einem anderen Bürgermeister, der auch in dem Kloster war. Der meinte zu mir, werde du doch Bürgermeister in Denzlingen. Die Gemeinde hatte zu dem Zeitpunkt gerade ihren Bürgermeister verloren. An der Idee habe ich Gefallen gefunden.

BZ: Was machen Sie den ganzen Tag?
Hollemann: So ab sieben Uhr morgens lese und beantworte ich Mails. Das mache ich noch von zuhause aus. So ab halb neun bin ich dann im Rathaus. Meine Arbeitstage sehen täglich anders aus. Ich habe Termine, Besprechungen, Sitzungen. Auch an vielen Abenden bin ich bei Veranstaltungen. Und am Wochenende bin ich meistens ebenfalls beschäftigt, denn dann finden Ausstellungenseröffnungen und Feste statt oder ich besuche Jubilare, die Geburtstag oder Goldene Hochzeit feiern.

BZ: Was wünschen Sie sich für Denzlingen?
Hollemann: Ich fände es schön, die Generationen öfters zusammenzubringen. Ich glaube, wir können viel voneinander lernen. Auch die Älteren von den Jüngeren. Toll fände ich auch, wenn Denzlingen klimaneutral werden würde.

FRAGEBOGEN

Lynn, 10 Jahre, Heitersheim

Was macht dich glücklich?
Meine Familie und meine Freunde

Was würdest du tun, wenn du ein Jahr lang Ferien hättest?
Das würde ich kaum aushalten, da ich sehr gerne in die Schule gehe.

Was würdest du gerne über dich in der Zeitung lesen?
Dass ich bei einem Schachturnier den ersten Platz belegt habe.

Was willst du mal werden?
Lehrerin oder Ärztin

Willst du mehr Fragebogen lesen? Dann geh einfach auf www.bzetti.de. Dort kannst du auch deinen eigenen Fragebogen ausfüllen.

TIPPS FÜR KIDS

Freche Streiche

Kannst ihr Pumuckl? Den kleinen, frechen Kobold mit den chaotischen roten Haaren? Der meist unsichtbar ist, außer beim Schreinermeister Eder, bei dem er wohnt? Nein! Dann wird es höchste Zeit! **Pumuckl** und seine Streiche waren schon berühmt, als eure Eltern noch klein waren. Jetzt gibt es sie als Hörspielpodcast überall, wo es Podcasts gibt, und in der Mediathek des Bayerischen Rundfunks. www.br.de

WITZ DER WOCHE

Der Witz kommt von Thalia, 9 Jahre, aus Eschbach:

Eine Maus und ein Elefant laufen über eine Brücke. Da sagt die Maus: „Stehst du, wie wir stampfen?“

Kannst du auch einen Witz? Dann schicke ihn an: „Kinder, Kinder!“, Badische Zeitung, Lörracher Straße 3, 79115 Freiburg, kinderseite@badische-zeitung.de

GEWINNSPIEL

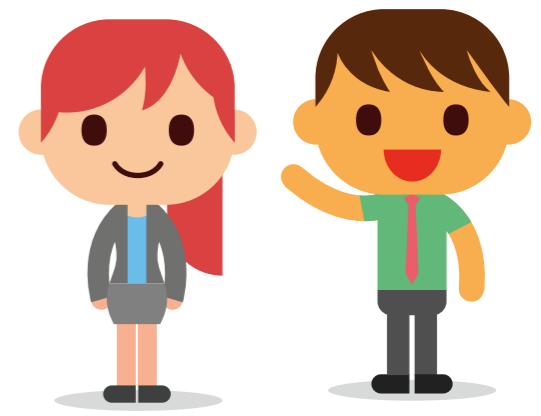
Wißt du das? Wann fängt Markus Hollemann morgens mit seiner Arbeit an? Schicke die Lösung an: Badische Zeitung, „Kinder, Kinder!“, Lörracher Straße 3, 79115 Freiburg, kinderseite@badische-zeitung.de. Wir verlosen drei Mal das Buch „Mr. Tiger, Betsy und das magische Wunschelis“, Einsendeschluss ist am 9. Juni. Die Lösung von letzter Woche ist: **Knöchelbakterien**. Die Gewinner werden in den kommenden Tagen von uns benachrichtigt. **BZ**

FRAG' DOCH MAL!

Warum hat der Marienkäfer Punkte?

Off wird behauptet, dass die Punkte auf dem Rücken des Marienkäfers das Alter angeben. Das sagen die Flecken allerdings nicht aus. Die Punkte hat der Käfer bereits von Geburt an und ihre Anzahl hängt von der Art des Käfers ab. So gibt es beispielsweise Zweipunkt-Marienkäfer oder Siebenpunkt-Marienkäfer. Letztere sind am häufigsten zu finden. www.kinderseite@badische-zeitung.de

BUCHTIPP



RESSORT »WIRTSCHAFT«
Kaufrausch-Freitag

Am heutigen Black Friday gibt es viele Rabatte

Mit dem Tag nach dem amerikanischen Erntedankfest Thanksgiving beginnt traditionell das Weihnachtsgeschäft: Am Black Friday locken das Internet und viele Läden damit, dass zahlreiche Produkte günstiger sind. Mittlerweile gibt es den Black Friday auch in Deutschland – wegen Corona werden heute wohl besonders viele online auf Schnäppchenjagd gehen.

Doch dabei sollte man auf ein paar Fallen achten. Die Händler werben mit großen Rabatten auf den üblichen Preis. Dieser Preis ist die sogenannte »unverbindliche Preisempfehlung« des Herstellers. Dieser Preis ist oft recht hoch angesetzt. Im Geschäft kosten die Produkte dann sowieso weniger. Der Rabatt am Black Friday erscheint also viel höher, als er tatsächlich ist. Außerdem haben Experten auch schon beobachtet, dass die Preise einiger Produkte vor dem Black Friday deutlich gestiegen sind – um sie dann zum passenden Tag wieder zu reduzieren. Manche Internethändler tricksen auch mit extra hohen Versandkosten.

Wer im Internet bestellt, hat danach 14 Tage lang Zeit zu entscheiden, ob er das Produkt behalten will. Doch manchmal bekommt man kein Geld zurück, sondern stattdessen einen Gutschein. Auch das Zurückschicken ist nicht immer kostenlos.

Die Schnäppchenjagd am Black Friday finden einige Menschen nicht gut. Als Gegenbewegung haben sie den »Buy Nothing Day«, auf Deutsch den »Kauf-nix-Tag«, ins Leben gerufen: Am morgigen Samstag solle man am besten gar kein Geld ausgeben. Im Alltag werden wir ständig verführt, Geld für etwas auszugeben, was wir gar nicht brauchen. Der Kauf-nix-Tag ruft dazu auf, sich genau zu überlegen, was man wirklich benötigt – und diese Dinge dann möglichst lange zu nutzen. mst

Stuttgarter Kinderzeitung vom 27.11.2020



RESSORT »WIRTSCHAFT«
Ohne Zucker keine Schokolade

Die neue Tafel von Ritter Sport erfüllt eine offizielle Regel nicht

Ritter Sport macht Schokolade, was sonst? Nun ja – die neueste Schokoladentafel darf die Firma so nicht nennen. Stattdessen ist es eher eine »Kakaofruchttafel«. Was ist da denn los?

Für Schokolade gibt es in Deutschland eine Verordnung, eine Art gesetzliches Rezeptbuch. Darin ist geregelt, woraus eine richtige Schokolade gemacht ist, nämlich aus Kakaoerzeugnissen und Zuckerarten. Und Zucker fehlt laut dieser Verordnung in dem Produkt mit dem Namen Cacao y Nada. Das ist Spanisch und bedeutet: Kakao, sonst nichts. Denn die Tafel besteht aus Kaka-

masse, Kakaobutter, und zum Süßen steckt darin Kakaosaft, der aus Kakaofrüchten gewonnen wird. Doch dieser enthält laut Verordnung nicht genug Zucker. Der Firmenchef Andreas Ronken hält diese Regel für Quatsch: »Wenn Wurst aus Erbsen sein darf, braucht Schokolade auch keinen Zucker. Aufwachen!« Erfolgreich ist das recht teure Produkt – 4,99 Euro für 57 Gramm – trotzdem. Im Online-Shop ist es bereits ausverkauft. mst

Stuttgarter Kinderzeitung vom 5.2.2021

X BADISCHE ZEITUNG **KINDER, KINDER!** **SAMSTAG, 7. SEPTEMBER 2019**

FRAGEBOGEN

Josh, 10 Jahre, Bahlingen

Welches ist dein Lieblingsplatz?
 Mein Lieblingsplatz ist zu Hause bei meiner Familie.

Was würdest du gerne können und warum?
 Ich würde Kochen lernen. Ich helfe als bei meiner Mama mit, und das macht mir großen Spaß.

Wofür würdest du dich einsetzen, wenn du Bundeskanzler wärst?
 Für den Klimaschutz.

Was würdest du gerne über dich in der Zeitung lesen?
 Dass ich ein guter Fußballspieler bin.

Willst du mehr Fragebogen lesen? Dann geh einfach auf www.bzettl.de. Dort kannst du auch deinen eigenen Fragebogen ausfüllen.

TIPPS FÜR KIDS

Doppelgänger
 Wie findet ihr das, wenn es euch nochmal in perfekt super in der Schule ist und 'ne Menge Freunde hat? So einen Typen zieht Frido aus einem Jahrmarktspiel. Doch was nach einer Klasse Chance aussieht, entpuppt sich schnell zum Albtraum... Den Film **Unheimlich perfekte Freunde** gibt's ab 13. September als DVD und digital. **szc**

Die Hüterin des Geldes
 Die Spur der deutschen Euroscheine und -münzen führt nach Frankfurt zur Deutschen Bundesbank

Dunkelgrün für den 5er, knalliges Blau für den 20er und sattes Rot für den 10er – klar, die Euroscheine sind bunt, damit man sie gut voneinander unterscheiden kann. Aber auch, um es Verbrechern schwer zu machen.

Die würden nämlich zu gerne möglichst viel Bargeld nachmachen und wären so auf einen Schlag reich. Das ist aber fast unmöglich, denn unsere Scheine und Münzen sind gut gegen Fälschungen geschützt. Woher aber kommt eigentlich das echte Geld?

Der oberste Boss in Sachen Geld ist in unserem Land die Deutsche Bundesbank in Frankfurt am Main. Sie kümmert sich darum, dass das Bezahlen mit Bargeld oder Karte jederzeit ohne Probleme funktioniert. »Das Bargeld in Deutschland soll immer eine gute Qualität haben«, sagt Jelena Stapf, die bei der Bundesbank die Abteilung Bargeld leitet. »Das heißt: Die Geldscheine sollen nicht kaputt oder dreckig sein.« Die Experten sagen übrigens nicht Geldschein, sondern Banknote.

Jeder Geldschein, der in Deutschland unterwegs ist, stammt von der Deutschen Bundesbank. Niemand sonst darf das Geld herausgeben. Die Bundesbank beauftragt spezielle Sicherheitsdruckereien, die die Scheine herstellen. Geldstücke werden in sogenannten Prägeanstalten produziert. Die Druckereien können nicht besucht werden, alles ist streng geheim. Die Geldscheine werden auf Spezialpapier gedruckt, das aus Baumwolle besteht. Dann werden ganz bestimmte Merkmale und Eigenschaften eingebaut, die den Schein sicher machen. »Es gibt absichtlich nur sehr wenige Menschen, die wissen, wie diese Merkmale auf und in den Schein kommen«, sagt Jelena Stapf, »so kann das besser geheim gehalten werden.«

Von den Druckereien und Prägeanstalten aus werden die Banknoten und Münzen mit Lastwagen in die 35 Filialen der Bundesbank gefahren – unter Polizeischutz. Diese Filialen verteilen das Geld an Banken und Sparkassen, die es in ihre Geldautomaten und Kassen legen. Hier kann dann jeder Kunde Geld abheben und damit überall bezahlen.

Beim Bäcker, im Supermarkt, im Schreibwarenladen. Die Ladenbesitzer bringen das Geld aus der Kasse abends zu ihrer Bank, und die leitet es wieder zurück an die Bundesbank. Alle Geldscheine, die hierher zurückkommen, werden überprüft: Sind sie echt? Sind sie noch ganz und sauber? Hat ein Geldschein Löcher oder Risse oder ist er bekrüppelt, wird er vernichtet. Er kommt in den Schredder, die Reste werden verbrannt. »Das kommt gar nicht so selten vor«, sagt Jelena Stapf, »die kleinen Banknoten, die 5-, 10- oder 20-Euro-Noten, werden meistens nur ein Jahr alt, bevor sie vernichtet werden. Das kommt daher, dass sie so oft zum Bezahlen genutzt werden und häufiger hin und her gereicht werden.« Große Scheine, die 100 oder 200 Euro wert sind, werden eher zum Sparen verwendet, die halten meist länger. Die vernichteten Geldscheine werden durch frisch gedruckte ersetzt.

Seit einigen Jahren zahlen immer mehr Menschen immer häufiger mit ihrer EC- oder Kreditkarte statt mit Bargeld. In manchen Ländern wie Norwegen oder Schweden werden Geldscheine und Münzen deshalb kaum noch gebraucht. »In Deutschland zahlen die Menschen aber noch gerne mit Bargeld«, sagt Jelena Stapf. »Je kleiner der Betrag ist, desto lieber.«

Claudia Fülfer

WITZ DER WOCHE
 Der Witz kommt von Melia Peter aus Lahr:
Ein Mann sitzt beim Angeln. Da kommt ein Polizist vorbei und sagt: »Ja, können Sie nicht lesen? Auf dem Schild hier steht doch: Angeln strengstens verboten!« Da sagt der Angler: »Ich bade doch nur meinen Regenwurm.«

GEWINNSPIEL
Weißt du das? Was ist ein anderes Wort für Geldschein? Schicke die Lösung an: Badische Zeitung, »Kinder, Kinder!«, Lörracher Straße 3, 79115 Freiburg; kinderseite@badische-zeitung.de, bitte mit Postadresse. Wir verlosen drei Mal das Buch »Spring doch!, sagt die Heise!«

SCHERZFRAGEN

1. Wie heißt ein Feuerwehrmann, der keinen Helm hat?
 2. Was ist schwarz-weiß gestreift und kommt nicht vom Fleck?

Zeitungsfrühstück

Hinweisblatt zum Zeitungs-Quiz

Wir möchten Ihnen zur Umsetzung des Zeitungs-Quiz hilfreiche Hinweise und Wissenswertes an die Hand geben. Geben Sie das Wissen gerne an Ihre Schülerinnen und Schüler weiter.



»Wer hat Artikel xy geschrieben?«

In Zeitungen stehen über oder unter den Artikeln die Namen der Personen, die sie geschrieben haben. Weshalb ist das so?

Es ist wichtig zu wissen, von wem ein Beitrag oder eine Information stammt. Wenn wir wissen, wer einen Artikel verfasst hat, können wir mehr über die Person in Erfahrung bringen und damit einordnen, ob wir die Informationen glaubwürdig finden oder nicht. Werden Namen von Verfassern genannt, so kann das also ein Hinweis auf die Seriosität einer Informationsquelle sein.

»Was bedeutet dpa?«

Oft findet sich bei Artikeln anstelle des Namens der Verfasser die Quellenangabe »dpa«. Dies gilt ebenfalls für Bilder. »Die Deutsche Presse-Agentur gehört zu den weltweit führenden unabhängigen Nachrichtenagenturen. Die dpa beliefert Medien, Unternehmen und Organisationen mit redaktionellen Angeboten.« (Quelle: dpa.com)

»Wieviel kostet eine Ausgabe eurer Zeitung?«

Die Lösung wird für die Kinder schnell zu finden sein.

Interessant für sie zu wissen ist: Zeitungen finanzieren sich zum einen über den Verkauf, zum anderen über Anzeigen. Das war schon so, bevor es das Internet gab. Das Verhältnis hat sich seither allerdings stark verschoben, denn viele Werbeeinnahmen sind den Zeitungen weggebrochen, zum Beispiel im Bereich der Kleinanzeigen. So werden Autos und Immobilien inzwischen online ge- und verkauft statt über Anzeigen in Zeitungen.

Lassen Sie gerne die Kinder nach einer Anzeige suchen!

»Wie könnte der Verfasser der Mitteilung xy zu den Informationen gekommen sein?«

Reporterinnen und Reporter nutzen unterschiedliche Quellen, um die Informationen zu ihrem Artikel zu sammeln.

Besonders wichtig sind Aussagen von Augenzeugen, Betroffenen oder Fachexperten. Um diese zu bekommen, werden zum Beispiel Interviews durchgeführt. Reporterinnen und Reporter sammeln also aktiv Informationen; das ist jedoch zeit- und damit kostenaufwendig.

Zudem greifen Reporterinnen und Reporter auf Informationen zurück, die nur mit dem Ziel gesammelt wurden, sie über verschiedene Medienkanäle wie Zeitungen oder Nachrichtensender zu verbreiten. Dazu gehören zum Beispiel Meldungen von Nachrichtenagenturen wie der dpa, Berichte von Korrespondenten oder Informationen von Pressestellen. Bereits gesammelte Informationen zu nutzen ist ressourcenschonender.

»Wie könnte Foto xy entstanden sein?«

Zeigt das Foto ein Live-Ereignis und wurde vor Ort aufgenommen? Oder wurde eine Person gezielt in Szene gesetzt? Warum ist das Bild wichtig für den journalistischen Beitrag?

Bilder dienen der optischen Auflockerung. Aber natürlich nicht nur das! Über Darstellungen einer Person (zum Beispiel Portraits) oder über Ereignisfotos können wir einen Eindruck von einer Person oder einer Situation bekommen. Fotos haben eine große Bedeutung, denn wir Menschen glauben etwas eher, wenn wir es sehen. Bilder wirken auf uns somit oft als »Beleg« für ein Ereignis.

»Wer hat das Foto xy aufgenommen?«

In der Zeitung muss immer ein Fotonachweis neben dem Bild stehen. In der Regel ist dies der Name des Fotografen, oder der Fotografin, häufig auch der Name einer Presseagentur zum Beispiel dpa, Reuters oder AFP.

»Was bedeutet Kommentar?«

»Kommentar« ist eine bestimmte Form des Journalismus. Bei einem Kommentar wird klar Stellung bezogen zu einem bestimmten Thema; der Journalist äußert also eine Meinung.

Neben dem Kommentar gibt es auch noch andere Arten von Meinungsbeiträgen wie zum Beispiel die Glosse. Auch Interviews sind nicht objektiv. Das Äußern einer Meinung unterscheidet sie von anderen journalistischen Textformen bei dem die Objektivität in Beiträgen eine große Bedeutung hat.

»Was ist bei allen Artikeln gleich?«

Nachrichten haben einen einheitlichen Aufbau. Was den Kindern auffallen kann:

- Es gibt Texte und es gibt Fotos.
- Jeder Beitrag hat eine Überschrift. Sie entscheidet meist darüber, ob eine Nachricht gelesen wird oder nicht. Sie bezieht sich auf das Hauptthema des Artikels. Jede Überschrift hat eine Unterzeile. Sie erklärt in wenigen und sachlichen Worten, worum es in der Nachricht geht.
- Zu Beginn einer Nachricht stehen die wichtigsten Informationen. Hier werden die W-Fragen geklärt: »Wer« hat »was«, »wann«, »wo«, »wie«, »weshalb« getan und »woher« stammt die Information?

Im weiteren Verlauf der Nachricht werden interessante Details oder Hintergründe aufgegriffen. Das Thema wird vertieft.

»Welche verschiedenen Themenbereiche (sogenannte Ressorts) findet ihr?«

Ressorts sind unterschiedliche Themenbereiche. Diese sollten die Kinder entdecken:

- Politik
- Wirtschaft
- Kultur
- Lokales
- Sport

Die letzte Frage leitet über zur nächsten Aktivität, nämlich dem Erstellen einer Wandzeitung aufgeteilt nach Ressorts.



DIE JAGD NACH INFORMATIONEN

ARBEITSBLATT ONLINE- RECHERCHE

Informationen aus dem Internet

Sucht im Internet nach Informationen, die ihr für euren Zeitungsartikel braucht.

Achtung, sucht aber bitte nicht mit Google, sondern hier:

- auf der Kinderseite Frag Finn: www.fragfinn.de
- bei der Kindersuchmaschine Blinde Kuh: www.blinde-kuh.de
- beim Kinderlexikon Klexikon: www.klexikon.zum.de
- bei Politik für Kinder Hanisauland: www.hanisauland.de

Schreibt in Stichworten auf, was ihr zu den Fragen herausfinden könnt:

1. Was ist passiert?

5. Wie ist es passiert?

2. Wer ist beteiligt?

6. Warum ist es passiert?

3. Wann ist es passiert?

7. Woher kommen die Informationen?

4. Wo ist es passiert?

DIE JAGD NACH INFORMATIONEN

ARBEITSBLATT INTERVIEW

Interviewbogen

Wir machen ein Interview mit _____

Datum: _____ Ort: _____

Sagt, wer ihr seid und was ihr macht: Wir sind _____

Wir machen ein Zeitungsprojekt und schreiben über das Thema _____

Wir möchten mit Ihnen sprechen und Ihnen drei Fragen stellen.
Haben Sie etwa zehn Minuten Zeit für ein Interview?

1. Frage:

Antwort: *(Schreibt in Stichpunkten)*

2. Frage:


Antwort:

3. Frage:

Antwort:

Möchtet ihr ein Bild machen?

Dann fragt, ob euer Interviewpartner einverstanden ist, und nehmt ein Foto auf.

Bedankt euch für das Interview. 

WEM GEHÖRT DAS BILD? ARBEITSBLATT BILDRECHERCHE

Das Bild zu eurem Zeitungsartikel

So könnt ihr euer Bild finden:

- » Nehmt selbst das Bild auf! Achtet darauf, dass alle, die zu sehen sind, auch einverstanden sind.
- Sucht auf den Webseiten www.find-das-bild.de und www.pixabay.com nach. Die Bilder könnt ihr speichern und verwenden.
- Zeichnet selbst ein Bild!

Das soll auf unserem Bild zu sehen sein: _____

Wir möchten es

(bitte ankreuzen)

- selbst fotografieren
- im Internet suchen
- selbst zeichnen

Bei Internetseiten:

Auf dieser Seite haben wir das Bild gefunden:

(bitte ankreuzen)

- www.find-das-bild.de
- www.pixabay.com

Das Bild heißt: _____

ABSCHLUSSPRÄSENTATION AUSWEISE FÜR REPORTERINNEN UND REPORTER





8. IMPRESSUM

Kooperationspartner »Medienrechte für Kinder« in Zusammenarbeit mit der Badischen Zeitung, der Stuttgarter Zeitung und den Stuttgarter Nachrichten

Verantwortlich

Initiative Kindermedienland Baden-Württemberg und Südwestrundfunk

Autorin

Vera Borngässer

[SWR.de/medienrechte-kinder.de](https://www.swr.de/medienrechte-kinder.de)

Copyright

Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen

CC BY-NC-ND 4.0

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Die Erstellung des Unterrichtsmaterials »Deine Klasse macht Schlagzeilen« wurde durch die Initiative Kindermedienland Baden-Württemberg ermöglicht.